Wohnen mit Hamburger henossenschaften

beilins



lehrerbau



Neubau

WINTER 2020

20 Wohnungen in Winterhude

ReportageHamburgs Trinkwasser

BuchtippDie Wallanlagen

Es war ein Sommer wie noch nie zuvor. Noch nie, zumindest in Friedenszeiten, war unser Büro für Mitglieder und Besucher so lange gesperrt und nicht zugängig. Noch nie ist unsere Mitgliederversammlung, die nach Satzung bis zum Juni des Jahres stattzufinden hat, ausgefallen. Und wohl noch nie gab es ein Thema, das uns alle so sehr in allen Lebenslagen beschäftigt hat wie Corona. Und auf den Sommer folgt der Herbst.

Wir im Büro halten uns strikt an alle Hygienemaßnahmen. Die Mitarbeiterinnen verteilen sich auf verschiedene Räume und arbeiten zu verschiedenen Zeiten, um sich aus dem Weg zu gehen. Zudem verrichten sie ihre Arbeit auch im Homeoffice. Vieles wird in Videokonferenzen erledigt, was früher durch persönlichen Kontakt bearbeitet wurde.

Trotzdem haben wir im Geschäftsverlauf kaum Einschränkungen oder Hindernisse. Deshalb ist es von Seiten des Vorstands an der Zeit, an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern "danke" zu sagen.

Ihre Lehrerbau

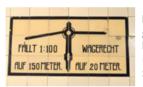
Volker Fmich

Martin Siebert

H L B

lehrerbau

- Neubau in Winterhude
- 4 Porträt: Lehrerbau-Praktikant Mohamed Abdulahi
- 6 Hamburg und sein Trinkwasser
- 12 Buchtipp:
 Die Hamburger Wallanlagen
- 14 Baumpflege bei der Lehrerbau
- 19 Preisrätsel



Buchgutschein gewinnen: Welches berühmte unterirdische Bauwerk zieren diese Kacheln?

- 24 Grundsteuer-Reform

 Das neue Modell der Finanzbehörde
- 26 Teures Kabelfernsehen Durch eine Neuregelung der Anschlüsse könnten die Gebühren steigen
- 28 Ungewöhnliche Automaten Mini-Kaufhäuser in Hamburg
- 29 Ein bewegtes Jahr 2020
 Ein offener Brief zum Jahreswechsel
 von Ihrer Genossenschaft
- 30 Rätsel, Impressum Wildpark-Tickets zu gewinnen
- 31 Back-Rezept Lebkuchen-Anhänger

Leben im Pergolenviertel

Lehrerbau übergibt 20 Wohnungen in Winterhude

s ist geschafft! Ein weiteres
Bauvorhaben ist abgeschlossen. Im Winterlindenweg 5761 im Pergolenviertel (Winterhude) übergab die Lehrerbau
20 Neubauwohnungen an die Mieter.

Seit Monaten fieberte nicht nur das Team der Lehrerbau der endgültigen Wohnungsübergabe entgegen. Obwohl die Außenanlagen an der nach dem "Baum des Jahres 2016" benannten Straße zum Zeitpunkt der Wohnungsübergabe noch Baustellencharakter hatten, waren die neuen Mitglieder der Genossenschaft glücklich, endlich die Schlüssel für ihre neue Wohnung in den Händen zu halten.

Auf einem knapp 30 Hektar großen Gelände ist zwischen den U-Bahn-Stationen Rübenkamp und Alte Wöhr das Neubaugebiet Pergolenviertel entstanden – und immer noch im Entstehen. 60 Prozent aller Wohnungen sind öffentlich gefördert und werden in Kooperation mit zwei anderen Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften erstellt. Trotz der Masse an Wohnraum, der hier entsteht, sind auch genügend Parkflächen, Spiel- und Bolzplätze geplant. Großzügige Innenhöfe bieten Platz zum Verweilen und Entspannen. Die Entstehung des Pergolenviertels ist das Ergebnis einer umfassenden und eindrucksvollen Ouartiersentwicklung in Hamburg. So gehören nun auch der Lehrerbau zwischen Stadtpark und City Nord 20 neu entstandene Wohnungen auf diesem Areal. Der Neubau firmiert künftig unter dem Kürzel VE 38! VE steht für Verwaltungseinheit.

Die neuen, zwei bis vier Zimmer großen Wohnungen sind im 1. und 2. Förderweg errichtet worden. Unter anderem kann die Lehrerbau eine behindertengerechte Vier-Zimmer-Wohnung zur



Verfügung stellen. Auch junge Paare und Familien haben dort ein neues Zuhause gefunden.

Alle drei Hauseingänge verfügen über einen Aufzug, der auch vom Keller beziehungsweise der Tiefgarage zugänglich ist. In den einzelnen Wohnungen sind Fußbodenbeläge im Parkettlook. Auch Steinzeugböden in den Bädern, Markenarmaturen und Sanitärobjekte, moderne weiße Einbauküchen mit Backofen und Cerankochfeld, Balkon oder Terrasse gehören zur Ausstattung. Jede Wohnung verfügt auch über einen Kellerraum, der reichlich Stauraum bietet. Wer Interesse an einem Pkw-Stellplatz in der Tiefgarage hat, kann diesen mieten.

Ende September war es endlich soweit: Die Mitarbeiterinnen der Lehrerbau standen erwartungsvoll in den Startlöchern, um den neuen Mitgliedern die Schlüssel zu übergeben. Leider verlief das Prozedere etwas holprig, aber nach und nach konnten auch die letzten Fragen aller Neumitglieder beantwortet werden, und die Umzugswagen rollten samt Umzugshelfern an.

Wer spezielle Fragen zur Internet- und Telefonanlage hatte, konnte sich direkt vor Ort an einen Mitarbeiter der Firma PYÜR wenden. Im Beisein der Lehrerbau-Vorstandsmitglieder Volker Emich und Martin Siebert nahmen Katrin Schade und Caroline Brandt-Illner vom Vermietungsmanagement die neuen Mitglieder in Empfang. Die fleißigen Hausmeister protokollierten die jeweiligen Wohnungsübergaben. Auch der Aufsichtsratsvorsitzende der Genossenschaft Hans-Jürgen Krückemeier ließ es sich nicht nehmen, dabei zu sein

"Wir wünschen den neuen Mietern viel Freude in der neuen Wohnung. Weihnachten in Ihrem neuen Zuhause wird für Sie sicherlich ein ganz besonderes Fest", sagte Caroline Brandt-Illner zur Begrüßung und bot auch für die Zukunft ihre Hilfe an: "Wenn sich nach dem Einzug noch Fragen ergeben, stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Alle festgestellten Mängel sollten zwischenzeitlich abgearbeitet sein. Falls nicht, melden Sie sich bitte bei uns!"

SERIE:

UNSERE HAUSMEISTER. BÜROMITARBEITERINNEN UND PRAKTIKANTEN FOLGE 11: MOHAMED MOHAMUD ABDULAHI

Dem Tod ins Auge geschaut

Die Odyssee von Mohamed Mohamud Abdulahi endete in Deutschland, wo er auf der Flucht vor somalischen Milizen eine neue Heimat fand



hrend unseres Treffens in einem Croque-Laden in Hamm klingelt das Handv von Mohamed. Seine Mutter meldet sich aus Somalias Hauptstadt Mogadischu. In seiner Muttersprache erklärt er ihr, dass er momentan keine Zeit habe und später zurückrufen werde. Zwischen Mohamed Mohamud Abdulahi und seiner Heimat liegen nicht nur Tausende Kilometer, sondern auch sieben Jahre, in denen er mehr erlebt hat als manche Menschen in ihrem ganzen Leben. Aktuell ist der 20-jährige Praktikant bei der Lehrerbau.

Seit einem halben Jahr hat er wieder Kontakt in seine Heimat, aus der er fliehen musste, um der Rekrutierung durch eine islamistische Terrormiliz zu entgehen. Als Mohamed 13 Jahre alt war, war seine Kindheit auf einen Schlag vorbei. Erst erschossen Islamisten seinen Vater, einen Regierungssoldaten, vor der Haustür, dann seinen älteren Bruder, der dem Vater zur Hilfe eilen wollte. Tage später kamen die Mörder zurück, um den 13-jährigen Mohamed für ihre Miliz zu rekrutieren. Sie sagten "Komm, Mohamed!", fesselten ihn an einen Pfahl, ritzten ihm mit dem Messer an Armen und der Schulter, schlugen ihn, um ihrem Vorhaben INFO: **Duale Ausbildung**

Mohamed absolviert sein Praktikum bei der Lehrerbau im Rahmen des seit 2016 laufenden dualen Programms "Ausbildungsvorbereitung für Migranten", für das das Hamburger Institut für Berufliche Bildung verantwortlich zeich-Dabei wechseln sich

längere Praktikumsphasen mit wöchentlich drei Tagen Schulbesuch ab. Ziel ist, dass jugendliche Flüchtlinge und Betriebe gleichermaßen profitieren und sich aus dem gemeinsamen Kennenlernen Ausbildungs- und Beschäftigungsangebote ergeben. Darüber hinaus haben die Jugendlichen die Möglichkeit, einen Abschluss zu erwerben. der dem ersten beziehungsweise mittleren allgemeinbildenden Schulabschluss entspricht.

Nachdruck zu verleihen. Weil Mohamed sich sträubte, versuchte seine Mutter, die Häscher hinzuhalten. "Sie sagte: Ich spreche mit ihm, kommt in ein paar Tagen wieder", erzählt Mohamed. Der Trick gelang. Dann wandte sie sich ihrem Sohn zu: "Du musst sofort fliehen. Al-Kaida hat einen großen Einfluss in

Zuerst landete der Teenager in Kenia. Die weiteren Stationen hießen Uganda und Sudan. Von dort wurde er nach Libyen verschleppt und arbeitete ein Jahr lang quasi als Sklave: Unterkunft und Essen für Arbeit. "Vorher musste ich oft auf der Straße schlafen", erzählt Mohamed. 2015 verließ er Tripolis "mit einem Schiff aus Plastik", das auf dem Mittelmeer havarierte. Es geriet in Seitenlage und kippte um. Die Hälfte der 250-köpfigen Besatzung ertrank. Mohamed hatte Glück: Er ist ein guter Schwimmer, der zu Hause gelernt hat, bis zu 15 Meter tief zu tauchen. Er überlebte. "Ein orangefarbenes Schiff mit einem Kapitän aus Großbritannien hat uns gerettet", erinnert

Seine weitere Odyssee im Telegrammstil: Lampedusa, Bologna, Bayern. Dort erstmals "Fingerprints" durch die Polizei, dann Husum. Von dort aus wollte er nach einiger Zeit mit Erlaubnis der Behörden einen Freund in Frankfurt besuchen. Er verwechselte den Zug – und landete in Dänemark! Erneut erkennungsdienstliche Behandlung und Verfrachtung in ein kleines Dorf bei Odense. Dort hielt er es nicht aus und flüchtete nach einem Jahr, weil er mehrmals rassistisch beleidigt wurde. Er setzte sich in einen Zug und fuhr zurück nach Husum. Schließlich landete er in Hamburg im berüchtigten Heim in der Feuerbergstraße.

tende Hausmeister Maciei Kiersz ist dabei. Die Antwort "nein" geht fast völlig unter.

Mohamed ist hier angekommen und hat eine eigene Wohnung bezogen, die ihm die SAGA zur Verfügung gestellt hat, was er mit einem ausgelassenen "wow!" kommentiert. Er ist froh, dass die zwei Jahre in einer Sammelunterkunft vorbei sind. Unter den bedrängten Verhältnissen dort konnte er nicht ungestört lernen, weil andere Bewohner abends immer Party gemacht haben, außerdem wurde er bestohlen: "Jemand hat nachts einfach meinen Kühlschrank leergeräumt." Seit Oktober lebt er allein auf 46 Quadratmetern in Heimfeld im Bezirk Harburg. Er habe auch schon viele Freunde gefunden. Ein besonderes Lob bekommt seine Berufsschullehrerin: "Die hat mich besonders unterstützt."

Aktuell strebt Mohamed den Hauptschulabschluss an, im nächsten Jahr will er eine Ausbildung absolvieren und in seiner Freizeit eine Abendschule besuchen. Sein Ziel ist ein höherer Schulabschluss. Und, das ist ihm wichtig: Er will Menschen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden wie er, künftig unterstützen, denn: "Ich hatte selbst viele Probleme mit den Behörden." So geriet er im Jobcenter an eine Mitarbeiterin, die seine anfänglichen Sprachprobleme einfach überging und ihn mit den teilweise kryptischen Formularen allein ließ.

Beruflich strebt er eine Ausbildung im Bereich Logistik/Lager, im Kindergarten oder als Hausmeister an. In allen Wunschberufen hat er bereits ein Praktikum absolviert. Noch bis Ende November ist er unter den Fittichen von Maciei Kiersz, der für die Genossenschaft als Hausmeister die Wohnanlagen VE 3,5,9 und 32 betreut. Kiersz berichtet, dass Mohamed bereits viele Dinge in dem insgesamt drei Monate währenden Praktikum gelernt habe: Wohnungsabnahmen und -übergaben, Gartenarbeiten sowie Heizungs- und Schließtechnik. "Die Arbeit gefällt mir. vor allem. dass viel draußen zu tun ist. Das ist gesund", sagt Mohamed, der in seiner Freizeit für den Fußball schwärmt – als Fan des FC Liverpool. In Hamburg mag er den FC St. Pauli am liebsten. Einmal war er bereits als Zuschauer am Millerntor.

Maciej Kiersz ist begeistert von seinem Schützling: "Der Junge ist sehr wach und hochmotiviert, ein humorvoller Mensch. Er wird seinen Weg gehen!" Dann schiebt der Vater von zwei erwachsenen Kindern nachdenklich hinterher: "Was er mit 20 Jahren schon alles erlebt hat, reicht für mehrere Leben.

(Volker Stahl)

Stolz zeigt Mohamed seine Aufenthaltsgenehmigung, einen kleinen rosafarbenen Ausweis, dem Personalausweis nachempfunden. Im Gepäck hat er nicht nur bittere und prägende Erfahrungen, sondern auch ein Bündel Sprachen: Mohamed spricht Somali, Arabisch, Kisuaheli, Englisch, ein bisschen Dänisch und jetzt Deutsch, mit dessen Grammatik er noch zu kämpfen hat. Später wolle er unbedingt Italienisch lernen, die Sprache der früheren Kolonialmacht in Somalia, sagt der Sohn einer Lehrerin, "aber erstmal richtig gut Das spricht er schon passabel, nur hin und wieder gleitet er ins Englische ab, wenn ihm mal ein Wort fehlt. So fragt er den Berichterstatter unvermittelt, ob er ein "horse" habe und deutet auf dessen Cowboystiefel. Schallendes Gelächter, auch der ihn anlei-

Mogadischu Kenia Uganda Sudan Libyen Lampedusa Bologna Bayern Husum Odense Hamburg

AUSGABE WINTER 2020/2021 AUSGABE WINTER 2020/2021

REPORTAGE

Immer schön sauber bleiben!

Hamburg und sein Trink- und Abwasser

as kommunale Unternehmen Hamburg Wasser sorgt nicht nur für sauberes Trinkwasser, sondern reinigt auch das Abwasser. Doch das wird immer schwieriger, weil Medikamente und andere Stoffe unsachgemäß über die Toilette entsorgt werden. Die Kampagne "Unser Wasser soll sauber bleiben" soll für Abhilfe sorgen.

Der Weg zum Klärwerk Köhlbrandhöft führt durch ein Hamburg, das wohl nur wenige Einheimische kennen. Es ist eine Welt aus Containern, verwitterten Backsteingebäuden, funktionellen Werkshallen und Fabriken – und natürlich Schiffen, die durch das Wasser der Elbe gleiten. Auf den Asphaltpisten tummeln sich Nutzfahrzeuge, kleine und große, deren Abgase durch die Straßen wabern. Ganz am Ende des Abzweigs von der Kohlbrandbrücke, die von unten aus der Ferne betrachtet geradezu zierlich wirkt, steuert man geradewegs auf das Klärwerk Kohlbrandhöft mit seinen riesigen Abwasser-Reinigungsanlagen zu.

Wer in diesen weitgehend unbekannten Bereich der Hansestadt vordringen will, muss beim Pförtner ein Anmeldeformular ausfüllen. Die Strecke zum Hauptgebäude, wo Harald Hanßen, Leiter Prozessführung Klärwerk, und Ole Braukmann, Sprecher von Hamburg Wasser, warten, ist vergleichbar mit einer Schnitzeljagd, bei der das Ziel auch nicht geradewegs angesteuert wird. Endlich im Büro von Hanßen angekommen, beeindruckt der Panoramablick über den Seitenarm der Elbe, den der Diplom-Ingenieur jeden Tag genießt. Zur Begrüßung gibt's außer einem Kaffee, den Hanßen in der kleinen, auf der anderen Flurseite gelegenen Küche zubereitet hat, eine frisch gezapfte Glaskaraffe mit Leitungswasser, auf der das Logo von Hamburg Wasser prangt.



Wasser – unser Thema!

Das am Köhlbrandhöft kredenzte Leitungswasser stamme aus dem Wasserwerk Süderelbmarsch, erzählt Hanßen und spricht von dem "Glück, dass wir in Hamburg geschützte Grundwasser haben, die eine hohe Qualität garantieren". Das sehe bei Wasserversorgern in anderen Städten anders aus. "Wasser aus dem Hahn ist überall in Deutschland super. Aber wir haben den Vorteil, dass schon unser Ausgangsprodukt, also das Grundwasser, von hervorragender Qualität ist. Nur der Energieaufwand, es zu fördern, ist hoch", pflichtet Braukmann bei und nennt einen Grund: "In München fließt das Wasser quasi in freiem Gefälle aus den Alpen direkt in den Hahn, Hamburg hingegen holt sein Grundwasser rauf aus bis 400 Meter Tiefe."

Das Hamburger Grundwasser wird aus den oberen Sand- und Kiesschichten sowie aus den Flusssanden und -kiesen des Urstromstals der Elbe gewonnen. Eine noch höhere Qualität bieten aus dem Umfeld der tiefer liegenden Braunkohlesande gewonnene Wasserreserven, besonders entlang der in der Eiszeit entstandenen, bis zu 300 Meter unter Normalnull tiefen Rinnen, in denen sich reichlich wasserdurchlässiger Sand und Kies angesammelt hat. Entlang dieser Rinnen befinden sich fast alle Brunnen, die Hamburg und sein Umland mit hochwertigem Trinkwasser versorgen.



Grundwasserströme wurden früher mit Wünschelruten aufgespürt, heute geschieht dies mithilfe von in den Boden eingelassenen Elektroden, mit denen der Spannungsabfall gemessen wird. Die Ergebnisse weisen darauf hin, in welchen Erdschichten Grundwasser fließt. Dort wird dann gebohrt und gepumpt. An den ergiebigsten Stellen werden anschließend die 20 bis 429 Meter tiefen Förderbrunnen gebaut. Das so gewonnene Wasser wurde durch die verschiedenen Bodenbeschaffenheiten schon vorgefiltert - mechanisch, chemisch-physikalisch und biologisch. So werden störende Schwebestoffe zurückgehalten, Säuren neutralisiert, chemische Stoffe gebunden und organische Substanzen durch Mikroorganismen zersetzt. "Diese natürlichen Prozesse wirken Wunder", erklärt Braukmann, "nach nur 50 Tagen Verweildauer im Boden befinden sich keine Krankheitserreger mehr im sauerstoffarmen Grundwasser."

Lecker Wasser aus einem anderen Jahrtausend

Das Gute bei dem Naturprodukt ist: Die Qualität des Grundwassers nimmt im Lauf der Zeit nicht ab! Daher kann es sein, dass die Niendorfer, Altonaer und Eims-



"Was aus dem Hahn kommt, ist super!"

büttler ihren morgendlichen Kaffee mit von Hamburg Wasser aufbereitetem Grundwasser brühen, das aus einem mehrere Tausend Jahre alten Reservoir stammt. Dieses Wasser hat sich übrigens mit Mineralien angereichert, die je nach geologischer Beschaffenheit eine unterschiedliche Zusammensetzung haben. Durch Messungen von Mangan, Eisen, Kalk, Kohlensäure, Schwefelwasserstoff und verschiedener Mineralien können Experten ziemlich genau feststellen, woher das Wasser stammt.

Nun gehört es zum Allgemeinwissen, dass zu große Mengen bestimmter Stoffe wie zum Beispiel Mangan nicht gerade gesundheitsfördernd oder für Allergiker unverträglich sind. Deshalb beruhigt Hamburg Wasser seine Kunden mit dem Versprechen: "Die im Raum Hamburg anzutreffenden Konzentrationen dieser natürlichen Inhaltsstoffe im Grundwasser sind nicht gesundheitsschädlich." Um diesen Qualitätsstandard zu garantieren, müssen diese Stoffe aus dem Grundwasser vor dessen weiterer Verarbeitung zumindest teilweise herausgefiltert werden. Es gibt noch einen weiteren Grund: Kohlensäure begünstigt die Korrosion der Rohrleitungen, Schwefelwasserstoff stinkt und schmeckt bitter, Eisen, Kalk und Mangan setzen sich an den Leitungen fest und verstopfen diese.

Eisen, Kalk und Mangan setzen sich an den Leitungen fest und verstopfen diese.

Der nächste Schritt bei der Trinkwasserzubereitung besteht in der Anreicherung des Grundwassers mit Sauerstoff in den 16 Wasserwerken des städtischen Unternehmens. Dabei oxidieren die gelösten Metal-

ALISGABE WINTER 2020/2021



Was in modernen
Hamburger
Wohnungen aus dem
Wasserhahn fließt,
stammt bisweilen
aus einem anderen
Jahrtausend!

le und flocken aus. Dieses eingetrübte Wasser wird anschließend durch Sandfilteranlagen gejagt und an einigen Orten mit etwas Chlor versetzt, um mikrobakterielle Verunreinigen zu verhindern.

Qualitätskontrollen garantieren dem Verbraucher Sicherheit

Der freie Zugang zu Wasser ist seit 2000 Menschenrecht. In Deutschland garantieren Gesetze dessen Qualität. So schreibt die deutsche Trinkwasserverordnung regelmäßige biologische und chemische Untersuchungen vor. "Bei Hamburg Wasser beginnt die Kontrolle schon bei der Wassergewinnung", sagt Ole Braukmann. Alle 450 Förderbrunnen würden mindestens einmal im Jahr untersucht, dabei 150 Parameter überprüft. Außerdem gibt es die Grundwassermessstellen, aus denen Proben entnommen und analysiert werden. Flankierend wird das Trinkwasser an 200 Messstellen in Hamburger Gebäuden monatlich getestet. Hinzu kommen Kontrollen im 5.317 Kilometer langen Rohrleitungsnetz, die die Keimfreiheit nach Rohrbrüchen und Neuverlegungen überprüfen.

"Wir sind mit unter vier Prozent weltweit eines der Unternehmen mit den geringsten Rohrbruchverlusten weltweit", betont Braukmann. Stockholm hat 18 Prozent, Rom 20 Prozent und Mexiko 40 Prozent Verluste beim Transport zu verkraften. Insgesamt beliefert Hamburg Wasser 2,2 Millionen Menschen mit Trinkwasser. Das Unternehmen hat mit rund 2.100 Mitarbeitern im vergangenen Jahr einen Umsatz von 843,2 Millionen Euro erwirtschaftet und dabei einen Gewinn von 96 Millionen Euro gemacht.

Hamburg Wasser sorgt nicht nur für sauberes Trinkwasser, sondern ist auch für die Entsorgung des Abwassers verantwortlich. Und hier kommen Harald Hanßen und sein Team vom Klärwerk Köhlbrandhöft, das zusammen mit dem verbundenen Werk Dradenau für sauberes Abwasser sorgt, ins Spiel. Das Hamburger Klärwerk ist mit seinen 250 Mitarbeitern, 556 Pumpen und 38 Schalthäusern das größte in Deutschland, in Europa ist nur das Wiener größer. Den Klärwerken fließt die "Brühe" aus dem Pumpwerk Hafenstraße, dem Sammler Wilhelmsburg und dem Transportsiel Altona zu. In Köhlbrandhöft wird das Wasser mechanisch, biologisch und chemisch gereinigt. "In einem zweiten Schritt holen wir in Dradenau die Nährstoffe raus, unter anderem Stickstoff und Phosphor", erklärt Hanßen.

Das Klärwerk im Hafen ist einer der Investitionsschwerpunkte von Hamburg Wasser. "Dort pla-

nen wir einen Ausbau unserer Klärschlammverbrennung sowie den Bau einer weltweit einmaligen Anlage zum Recycling des Rohstoffs Phosphor aus Klärschlammasche", sagt Hamburg-Wasser-Chefin Nathalie Leroy, "es ist ein sehr innovatives Projekt, das große Aufmerksamkeit in unserer Branche genießt."

Im Durchschnitt werden in den Hamburger Klärwerken 150 Millionen Kubikmeter Abwasser jährlich gereinigt, 20 Prozent davon sind Regenwasser. Pro Tag sind das circa 400.000 Kubikmeter, was in etwa dem Volumen der Binnenalster entspricht.

Problem Voltaren

Das gesäuberte Wasser wird in die Elbe abgeleitet, übrig bleiben jährlich 1,5 Millionen Kubikmeter Rohschlamm. "Unser Schlamm lebt fünf Tage", sagt Hanßen. Nach dem "Ausfaulen" wird der Schlamm entwässert, getrocknet und verbrannt. Hamburg verbrennt die Schlämme seit 1997 bei 850 Grad. Dabei wird der biogene Brennstoff Schlamm in Strom und Wärme umgewandelt. Übrig bleiben täglich 55 Tonnen Asche und zehn Tonnen Gips aus der Rauchgasreinigung.

"Am Ende wird aber immer eine geringe Konzentration mit dem Wasser in die Elbe abgeleitet", sagt Hanßen. Deshalb ist es wichtig, dass nichts

ins Klo oder Spülbecken geworfen wird. Keine Reinigungsstufe eliminiert Schadstoffe, die ins Abwasser gelangen, zu hundert Prozent." Ein großes Problem seien Medikamente, die im Abwasser landeten, so Braukmann: "Was nicht herausgefiltert wird, ist stark von der Medikamentengruppe abhängig. Schmerzmittel sind zum Beispiel sehr gut wasserlöslich. Aber es gibt große Unterschiede: Ibuprofen ist beispielsweise besser abbaubar als Diclofenac, das im Schmerzmittel Voltaren enthalten und mit der aktuell verwendeten Technik kaum abbaubar ist."

Ein Umdenken ist dringend angesagt. Denn fast ieder Zweite hat schon Rest-Medikamente über die Toilette entsorgt, hat eine repräsentative Umfrage im Auftrag der Umweltbehörde ergeben. Mehr als 40 Prozent der Befragten gaben an, mindestens ein altes Medikament pro Jahr in der Spüle oder Toilette zu entsorgen. Jeder Zehnte dieser Gruppe tut dies sogar mit mehr als zehn Arzneien pro Jahr. Deshalb haben die Umweltbehörde, Hamburg Wasser und die Apothekerkammer die Kampagne "Unser Wasser soll sauber bleiben" gestartet und appellieren an die Bevölkerung, für die Entsorgung die Restmülltonne zu nutzen – und so unser Wasser auch langfristig zu schützen. In Badeseen befinden sich mitunter schon multiresistente Keime, im Trinkwasser wären sie lebensgefährlich.



"Uns geht es dabei um Sensibilisierung und Aufklärung", sagt Nathalie Leroy, "viele Menschen wissen einfach nicht, dass sie selbst etwas unternehmen können, um zum Schutz unserer Gewässer beizutragen. Zum Beispiel landen immer noch Medikamente in unserer Kanalisation, weil viele Bürgerinnen und Bürger denken, dass zum Beispiel flüssige Medikamente darüber entsorgt werden können. Die unsachgemäße Entsorgung spüren wir auf unserem Klärwerk, das nicht alle diese Schadstoffe aus dem Wasser wieder herausholen kann."

Ein Nachrüsten der Klärwerke wäre ein ökonomischer Kraftakt, betont Leroy: "Allen weiterführenden Reinigungsstufen ist gemein, dass sie mit hohen Kosten einhergehen. Das betrifft die Investitionen, aber insbesondere auch die laufenden Kosten, weil die vorhandenen Technologien äußerst energieintensiv sind. Deshalb werden wir eine solche Investitionsentscheidung nicht über das Knie brechen." Das Problem sei aber, dass keine der bisher verfügbaren Technologien das Problem der Spurenstoffe – und dazu zählen auch andere Dinge wie etwa Mikroplastik – zu hundert Prozent löse.

Grundsätzlich müsse festgehalten werden, sagt Nathalie Leroy, dass das Klärwerk Hamburg auf dem Stand der Technik sei und alle gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf die Reinigungsleistung erfülle. "Was die Frage der Nachrüstung angeht, müssen wir weg von der Denkweise, dass Kläranlagen ein Reparaturbetrieb für menschliches Fehlverhalten sind – denn damit akzeptieren wir Verschmutzungen letztendlich." Fakt ist: Der einfachste und effektivste Weg zu sauberem Wasser ist, es weniger zu verunreinigen als bisher.

(Volker Stahl)

Klärwerk mit Aussicht: Geplant ist der Ausbau der Klärschlammverbrennung und der Bau einer Recycling-Anlage für Phosphor aus der dabei entstehenden



INFO: MEDIKAMENTE RICHTIG ENTSORGEN

So entsorgen Sie Arzneireste richtig: In Hamburg gehören Altmedikamente in den Restmüll. Dieser wird bei sehr hohen Temperaturen rückstandslos verbrannt. Ausnahme: Mittel zur Krebsbehandlung (Zytostatika). Oder fragen Sie Ihre Apotheke, ob sie Altmedikamente annimmt.

Sie können übrig gebliebene Medikamente auch bei Schadstoffsammelstellen und Recyclinghöfen abgeben.

Wichtig: Auch Umweltchemikalien, Fettreste, Altfette, Feuchttücher, Pinselsäuberer oder Zigaretten gehören nicht in das Klo.

Weitere Informationen finden Sie hier:

hamburg.de/recycling, stadtreinigung.hamburg, hamburg.de/klar-zum-aendern

BETRIEBS- UND HEIZKOSTEN

Sparen durch Müllvermeidung

"Zweite Miete" bei der Lehrerbau geringer als im Vorjahr

Vorbildlich:

Heizkosten sinken

Entwicklung Verbrauch Heizung/Warmwasse

Verbrauch kWh/m²

ie Betriebs- und Heizkostenabrechnungen der Lehrerbau für 2019 waren in der Summe erfreulich. Allerdings kam es insbesondere durch gestiegene Kosten für Versicherungen und Aufzugbetrieb, aber auch für Müll- und Straßenreinigungsgebühren zu einer leichten Steigerung der Betriebskosten, der sogenannten "zweiten Miete".

Leider sind unsere Möglichkeiten zur Kostenreduzierung sehr begrenzt, da ein Großteil der fälligen Be-

träge behördlich festgesetzt wird, wie zum Beispiel Grundsteuer, Straßenreinigung und Müllabfuhr. Diese Positionen sind die größten bei den Betriebskosten. Kosten also, die wir kaum beeinflussen können. Wir versuchen zwar ständig, die Müllmengen zu optimieren und so die Kosten zu senken, stehen jedoch immer wieder staunend vor den stetig wachsenden Müllmengen in manchen Wohnanlagen, die uns dazu gezwungen haben, mehr Müllgefäße zu bestellen beziehungsweise den Leerungsrhythmus anzupassen. Der dringliche Appell an die Mieter der Genossenschaft lautet: Bitte versuchen Sie, die Müllmenge zu reduzieren! Das wäre gut für die Umwelt und gut für das Portemonnaie.

Schwieriger ist es mit den Heizkosten: In diesem Punkt ist eine allgemeine Betrachtung die einzig mögliche. Die Verbräuche und die Kosten in den jeweiligen Wohnanlagen sind in aller Regel nicht vergleichbar, da sie vom

energetischen Zustand der Gebäude, von der Art der Beheizung und, wohl am wichtigsten, vom Nutzerverhalten abhängig sind. Allerdings ist die Lehrerbau bei Betrachtung des durchschnittlichen Verbrauchs in ihren Wohnanlagen insgesamt sehr zufrieden. Denn es gelingt der Genossenschaft, diese Kosten zu senken oder zumindest kaum steigen zu lassen - dank der ständigen Verbesserung der Heizungsanlagen, energetischer Maßnahmen und einer optimierten Beschaffung von Gas.

tung der Entwicklung der Nebenkosten in den vergangenen Jahren fällt das Ergebnis gut aus. Die Heiz-

> deutlich senken und die Betriebskosten zumindest seit dem Jahr 2013 weitgehend konstant halten. Erstaunlich: In der Summe waren die Nebenkosten 2019 sogar niedriger als 2008!

Vielleicht bedeutender, besonders bei Vergegenwärtigung der Klimadebatte, ist die Entwicklung des Verbrauchs beim Heizen. Auch hier konnte die Lehrerbau erhebliche Erfolge erzielen – entscheidend dabei ist das Verhalten der Genossenschaftsmitglieder: Sie haben es über ihr Heizverhalten wesentlich in der Hand, wie sich der Verbrauch entwickelt.

Dem Vorstand der Lehrerbau ist es nicht gleichgültig, wie sich diese Kosten entwickeln. obwohl sie nicht aus der Miete. sondern aus den Zahlungen für die Nebenkosten der wohnenden Mitglieder beglichen werden. Die Lehrerbau hofft, dass die Mitglieder erkennen, dass viele Gedanken und aktives

Handeln hilfreich und notwendig sind, um diese Kosten ständig im Blick zu behalten und in den Griff zu bekommen. (Martin Siebert)

Zusammenfassend lässt sich sagen: Bei der Betrachkosten konnte die Lehrerbau

MISST DE WARRIET

Nach der Trilogie "Tote schweigen nicht", "Tote lügen nicht" und "Der Tod gibt keine Ruhe" verspricht die Verlagswerbung "neue spannende Einblicke in schier unglaubliche Fälle". Unglaublich, aber wahr.

Bettina Mittelacher, Klaus Püschel: Vermisst. Die Wahrheit ist der beste Krimi, Ellert & Richter Verlag, Hamburg 2020, 176 Seiten, 12 Euro

BUCHTIPP

Gruseln mit Püschel

Fernseh-"Tatort" und Schweden-Krimi sind von gestern – der Trend geht zum Goutieren wahrer Verbrechen. In den USA verkauften sich Bücher über Massenmörder wie Jeffrey Dahmer schon vor 25 Jahren gut. Der Psychopath war für mindestens 17 Tötungsdelikte verantwortlich und zierte mit dieser Zahl die Spielkarte eines Quartett-Spiels. Mittlerweile sind auch hierzulande Kartenspiele zu erwerben, in denen Mordrekorde für ein wohliges Gruseln sorgen – es trifft halt nur "die anderen". Dass der Meuchelmord bisweilen auch um die Ecke geschieht, ist im neuen Werk des Gerichtsmediziners Klaus Püschel nachzulesen. Zusammen mit der Journalistin Bettina Mittelacher hat der mittlerweile pensionierte Leichensezierer "wahre, schier unglaubliche Fälle" vermisster Personen vorgelegt. Manche wurden später gefunden, manche nicht. Und die Gefundenen landeten auf Püschels Sektionstisch in Hamburg-Eppendorf.

Im aktuellen Werk schreibt das erfolgreiche "True-Crime"-Autorenduo über im Elbe-Weser-Dreieck in den 1970er- und 1980er-Jahren nach Disco-Besuchen bis heute verschwundene Mädchen, verschollene Familien, einbetonierte, erst nach Jahren gefundene Leichname und in Fettwachs umgewandelte Wasserleichen, die irgendwann wieder auftauchen.

MELDUNGEN

Willkommen bei der Lehrerbau!

Die Lehrerbau gratuliert allen Mitgliedern, die in diesem Jahr Eltern oder Großeltern geworden sind. Wir freuen uns mit Ihnen und wünschen Ihrer Familie Glück und Gesundheit. Ihre Kinder sind vielleicht unsere Mitglieder von morgen. Schön, dass Sie bei uns wohnen!



Richtigstellung

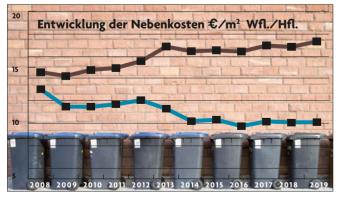
In unserer vorherigen bei uns-Ausgabe hat sich in der Überschrift leider ein Druckfehler eingeschlichen. So handelt es sich um 35 Wohnungen, die wir im Stadtteil Ohlsdorf gekauft haben, und nicht um 355 Wohnungen. Wir bitten, diesen kleinen Fehlerteufel zu entschuldigen!

Kontakt Hausmeister

Bitte wenden Sie sich wegen eventueller Schäden, Mängel oder Ähnlichem in der Wohnung oder Wohnanlage direkt an den zuständigen Hausmeister. Die Mobiltelefonnummer des Hausmeisters finden Sie im Schaukasten, der im Hauseingang hängt. Nur bei direkter Kontaktaufnahme zum zuständigen Hausmeister ist eine schnellstmögliche Regulierung machbar. Beachten Sie dabei, dass in dringenden Fällen auch nach Dienstschluss, am Wochenende und an Feiertagen die Notdienstzentrale der Lehrerbau - Rufnummer (040) 345 110 - angewählt werden kann. Die Notrufzentrale ist auch nachts besetzt. Scheuen Sie sich nicht, diese bei drohender Gefahr zu kontaktieren, denn es entstehen dadurch keine Kosten.

Erwartbar: Nebenkosten steigen moderat

2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019



Heizkosten

Betriebskosten

AUSGABE WINTER 2020/2021 AUSGABE WINTER 2020/2021

BUCHTIPP

"Das ist die Stadt!"

Von der Festung bis Planten un Blomen – die Hamburger Wallanlagen



e so oft bei den Hamburg-Büchern aus dem Dölling & Galitz 'erlag handelt es sich bei dem vorliegenden Werk um ein Opus magnum, mit 360 Seiten sehr umfangreich und mehr als ein Kilogramm schwer. Mit Sicherheit ein neues Standardwerk.

Zumal es sich hierbei um einen Sammelband mit elf voneinander unabhängigen Aufsätzen handelt: Das gemeinsame Thema sind die Hamburger Wallanlagen; in diesem kleinen Rahmen kann nicht einmal ein Überblick über die facettenreichen Inhalte gegeben werden. Besonders verwiesen sei jedoch auf die tour de raison durch 400 Jahre Hamburger Städtebau von Gerd Kähler, weit über die Wallanlagen hinausgehend, und Jens Becks kenntnis- und gedankenreicher Aufsatz über die Wallanlagen als Gartendenkmal. Aber auch alle anderen Aufsätze sind. wenn auch von unterschiedlicher Oualität, so doch in toto sehr lesenswert und erbaulich. Sie ermöglichen uns auch die Einordnung dieses besonderen Stücks Hamburg in einen europäischen, historischen und politischen, manchmal auch privaten Kontext. So erfahren wir von den Gärtnern der Wallanlagen,

Hamburg im Jahr 1657 nach dem Bau der von Johan von Valckenburgh entworfenen bastionären Befestigung

von den Pflanzen im Alten Botanischen Garten, von historischen Ansichtskarten – und werden über die Bauten in den Wallanlagen informiert. Nicht zuletzt erhalten wir detaillierte Informationen über den Bau von Befestigungsanlagen im 17. und 18. Jahrhundert. - "Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen." -

Wie nähert man sich einem solch opulenten Buch? Am besten wohl emotional. Für mich waren die Wallanlagen immer ein zwiespältiger Ort, an sich ein schöner, städtischer Park mit vielen baulichen Attraktionen, der Wasserorgel in Planten un Blomen, der Rollschuhbahn und vielem mehr. Doch immer auch ein bisschen unaufgeräumt, unklar in der Gestaltung, ein Durcheinander – und natürlich durch den tosenden Verkehr immer vom Autolärm durchdrungen.

Insbesondere die östlichen Wallanlagen sind als solche heute nicht mehr erkennbar. Deichtorhallen, Hauptbahnhof, Kunsthalle – sie stehen auf den alten Befestigungen. Heute seltsam abgeschnitten, sowohl von der Stadt als auch von den alten östlichen Vorstädten durch laute und mächtige Ver-

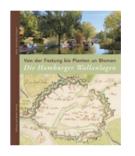
Erste Strecke am Bahnhof Dammtor ab 1866 (oben), Kinderbahn in Planten un Blomen (links)

den und Gestaltungen auch immer wieder einen Abriss des Alten, mithin eine fast völlige Neugestaltung mit sich brachten. So ist es eben, unser Ham-

Meine Fragen an die Wallanlagen, an den Park konnten geklärt werden, ich habe viel Neues erfahren und eine große Schaulust beim Betrachten der Pläne und Bilder empfunden. Der abschließende Aufsatz über die Schwierigkeiten der Gartendenkmalpflege im Umgang mit dieser Fläche, den Baulichkeiten und Pflanzungen, haben mir mein kleines Unbehagen an diesen Orten erklärt.

Jetzt weiß ich viel mehr, jetzt sehe ich mehr. Mit Freude. Was kann ein Buch mehr leisten?

(Martin Siebert)



Heino Grunert (Hg.): Von der Festung bis Planten un Blomen. Die Hamburger Wallanlagen, Hamburg 2020, Dölling & Galitz Verlag, Hamburg 2020, 360 Seiten, 39,90 Euro

kehrsströme. Aber natürlich weiß man um die Wichtigkeit der Wallanlagen, als Grenze zwischen Hamburg und den Vorstädten, noch heute erkennbar an den Namen der Tore. Man denke nur an das Steintor, Deichtor, Berliner Tor und das Dammtor – nicht zu vergessen das Millerntor. Und wichtig ist das, was der Wall umringte: das eigentliche Hamburg. Dazu Gerd Kähler: "Der vom Ring 1 umschlossene Teil Hamburgs ist etwas fest im Bewusstsein Verankertes – das ist die "Stadt", in die man geht. Man mag in Eimsbüttel oder Volksdorf wohnen – die "Stadt" ist eindeutig definiert."

Bei der Lektüre erwirbt man Wissen, und: Man sieht nur, was man weiß. Natürlich gibt es diese Melancholie bei der Betrachtung der Stadtpläne aus dem 16. bis 18. Jahrhundert; Zeiten, die in Hamburg ja bekanntlich – abgesehen von den Hauptkirchen – kaum Spuren hinterlassen haben, Trauer um die durch Brand, Abriss und Kriegszerstörung verlorenen Orte und Räume. In einer Stadt, in der so wenig Altes auf uns gekommen ist, scheinen mir solche Bücher doppelt wichtig, denn eine Unterströmung des Historischen gibt es eben doch.

Auch ist wahrscheinlich nur noch den Älteren bewusst, dass nach dem Zweiten Weltkrieg die verbliebenen, westlichen Wallanlagen gleich dreimal Ort internationaler Gartenbauausstellungen waren -1953. 1963 und 1973 -. die neben attraktiven Gebäu-



AUSGABE WINTER 2020/2021 ALISGABE WINTER 2020/2021

INTERVIEW

"Gefällt wird nur, wenn Gefahr droht"

Baumpflege bei der Lehrerbau

Die Firma von Erik Wietzke hält den Baumbestand der Lehrerbau in Schuss. Im Gespräch mit *bei uns-*Redakteur Volker Stahl erklärt er, wie seine Firma um den Erhalt jedes einzelnen Baums kämpft.

Ihr Unternehmen arbeitet seit den 1990er-Jahren für die Lehrerbau. Was ist Ihre Aufgabe?

Früher sind wir vor allem auf Anfragen der Hausmeister, die uns bei sichtbaren Schäden, Mängeln oder Beschwerden der Mieter beauftragt hatten, durch die jeweilige Anlage gegangen. Anschließend haben wir die vorgefundenen Schäden und Mängel behoben. Seitdem wir mit der Kartierung der circa 850 Bäume in den Wohnanlagen der Lehrerbau beauftragt sind, kontrollieren wir diese jährlich auf Verkehrssicherheit und Mängel. Anschließend beantragen wir die Durchführung der Maßnahmen beim Naturschutzreferat der zuständigen Bezirksämter und führen sie nach erfolgter Genehmigung und Auftragserteilung durch die Lehrerbau aus.

Wozu wird ein Baumkataster benötigt?

Das Baumkataster erlaubt aufgrund der angebrachten Baumnummern eine genaue Benennung der einzelnen Bäume – sowohl durch uns als auch durch die Hausmeister und Mieter. Die Dokumentation der Kontrollen und ausgeführten Maßnahmen über die Jahre ist heutzutage aus Versicherungsgründen erforderlich.

Wie ist es um den Bestand der Lehrerbau bestellt?

Die Bäume in den Wohnanlagen sind in einem sehr gut gepflegten Zustand. Nichtsdestotrotz fallen aufgrund des Baumwachstums, des natürlichen Alterungsprozesses und der Witterungseinflüsse immer wieder baumpflegerische Maßnahmen an. Auch Bauarbeiten und Aufgrabungen bedingen immer mal wieder Baumpflege- und Baumschutzmaßnahmen.

Wie sieht Ihre Arbeit konkret aus?

Die bei der Kontrolle festgestellten Mängel werden je nach Dringlichkeit kurz- oder mittelfristig, meist innerhalb eines halben Jahres, ausgeführt. Die Totholzentfernung oder das Freischneiden von Gebäuden erfolgt je nach Zugangsmöglichkeit mit Einsatz einer Lkw-Hubarbeitsbühne oder seilunterstützter Klettertechnik durch speziell ausgebildete und zertifizierte Mitarbeiter. Das anfallende Astwerk wird direkt vor Ort geschreddert und verbleibt entweder als Mulchmaterial in der Grünanlage oder wird abgefahren und verwertet.



olumbil MV.

In der VE 17 Blumenau/Eilenau waren Fällungen erforderlich. Welche Schäden haben Sie dort festgestellt?

Eine Roterle wurde 2018 gefällt. Sie war aufgrund ihres Alters in der Krone stark vergreist und hatte als sogenanntes Pioniergehölz ihr natürliches Alter erreicht. Außerdem musste eine Vogelbeere entfernt werden. Sie war zu 90 Prozent abgestorben. Zudem musste eine Robinie gefällt werden.

Gab es keine Alternativen?

Eine eingehende Untersuchung der Robinie hat gezeigt, dass im Stammfußbereich Morschungen und eine Stammhöhlung vorhanden waren. Das haben wir mithilfe einer Bohrwiderstandsmessung festgestellt. Die Stand- und Bruchsicherheit war nicht mehr gegeben, sodass der Baum in der vergangenen Wintersaison gefällt werden musste.

Generell: Nach welchen Kriterien entscheiden Sie. ob ein Baum entfernt werden muss?

Fällungen erfolgen nur, wenn die Verkehrssicherheit mit baumpflegerischen Maßnahmen nicht wiederhergestellt werden kann und nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch die Naturschutzbehörde des Bezirksamts. Für die Fällungen werden in der Regel vom Amt Ersatzbaumpflanzungen vorgeschrieben, auch die Baumgröße wird vorgegeben.

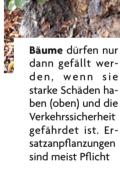
Warum sind die Ersatzbäume immer so klein?

Die Pflanzung größerer Bäume ist nur in Ausnahmefällen sinnvoll, weil sie dann wesentlich kostspieliger sind und die Pflege sehr viel aufwendiger wird.





(links) und Erik Wietzke beim Erstellen des Baumkatasters



NFO

Die heute in Weddelbrook bei Bad Bramstedt ansässige Firma Wietzke wurde 1990 gegründet. Im selben Jahr absolvierte Jan Wietzke die Prüfung zum Gärtnermeister. Seit 1996 ist der Unternehmensgründer zudem geprüfter Fachagrarwirt für Baumpflege und Baumsanierung. 2015 stieg sein Sohn Erik in die in Schleswig-Holstein und Hamburg tätige Firma ein.

Zunächst war Erik Wietzke vor allem im Außenbereich tätig. Seit seiner Beförderung zum teilhabenden Geschäftsführer im Jahr 2019 ist er stärker in den Innendienst involviert. Für 2021 strebt Wietzke junior ebenfalls die Prüfung zum Fachagrarwirt für Baumpflege und Baumsanierung an.

Zur Firma gehören heute eine Bürokraft, ein studierter Biologe, ein European Tree Worker, mehrere Kletterer mit sogenannten SKT-B-Scheinen sowie Fachpersonal für das Arbeiten mit Hubbühnen. Insgesamt sind zwölf Personen bei dem Fachunternehmen beschäftigt. Internet: www.wietzke-baumpflege.de

INFO

Türöffnung durch Polizei und Feuerwehr



Was soll ich nur tun?

Meine Nachbarin ist schon seit geraumer Zeit nicht mehr gesehen worden, ihr Briefkasten läuft über und ans Telefon geht sie auch nicht. Wenn in einem solchen oder ähnlichen Fall die 110 gewählt wird, rückt die Polizei zusammen mit der Feuerwehr zum Einsatzort aus und öffnet die Wohnungseingangstür gewaltsam – falls die Amtsträger eine Dringlichkeit erkannt haben. Dabei kann es passieren, dass die Wohnungseingangstür nach dem Einsatz nicht mehr zu reparieren ist und gegen eine neue Tür ausgetauscht werden muss.

In diesem Fall steht die Frage im Raum: Wer kommt für den Schaden auf?

Zunächst einmal sorgt der Vermieter, in unserem Fall die Lehrerbau, dafür, dass die Tür instandgesetzt oder ausgetauscht wird. Nichtsdestotrotz behält sich die Genossenschaft vor, Schadenersatzansprüche gegen den Mieter geltend zu machen, wenn dieser eine Vertragsverletzung begangen haben sollte. Bei Betrachtung des eingangs geschilderten Falls erscheint es generell ratsam zu sein, bei Nachbarn. Freunden oder Familie einen Zweitschlüssel zu hinterlegen.

RUHESTAND

Tschüs, Rita!

Rita Hülskamp vom Deutschen Roten Kreuz hat die Mitglieder in der Servicewohnanlage der Lehrerbau am Milchgrund im Stadtteil Heimfeld viele Jahre lang betreut. Jetzt verabschiedete sie sich in den wohlverdienten Ruhestand und will diesen, wie sie selbst sagt, auf keinen Fall "ruhig", sondern "aktiv" genießen.

Die Seniorinnen und Senioren in Heimfeld haben Rita Hülskamp als Person und die von ihr geleistete Arbeit sehr geschätzt – auch wenn es im Laufe der Jahre nicht immer einfach war, allen Wünschen unserer Mitglieder gerecht zu werden. Sie hat ihre Arbeit immer mit Freude und Begeisterung ausgeübt und wird dem einen oder anderen ganz sicher fehlen. Die Lehrerbau bedankt sich für die hervorragende Zusammenarbeit und wünscht ihr für die zukünftigen Jahre Gesundheit, Glück und Freude im Kreis ihrer Liebsten!



GENOSSENSCHAFT

Die Lehrerbau spendet



ie Lehrerbau ist Mitglied bei der Deutschen Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V. (DESWOS). Der Verein erhebt von den ihm angeschlossenen Unternehmen einen Mindestbeitrag von 550 Euro, den auch die Lehrerbau zahlt.

Die DESWOS wird von Wohnungsunternehmen und deren Prüfungs- und Interessenverbänden getragen, die im GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen organisiert sind. Sie ist eine der mitgliederstärksten Entwicklungsorganisationen in Deutschland. Die DESWOS hat 861 Unternehmensmitglieder, die weitgehend der unternehmerischen Wohnungswirtschaft und ihren Zulieferern und Dienstleistern zuzurechnen sind. Mit ihren Beiträgen finanzieren diese die Arbeit der Geschäftsstelle und setzen sie zusätzlich durch eigene oder bei Dritten mobilisierte Spenden in die Lage, ihre Projekte in den Entwicklungsländern zu finanzieren und zu betreuen. 243 Privatpersonen sind ebenfalls Mitglied der DESWOS, auch sie sind weitgehend aus

dem Umfeld der Wohnungswirtschaft mit der Arbeit der DESWOS verbunden. "Wir alle können uns glücklich schätzen, ein Dach über dem Kopf zu haben und unseren Kindern eine sichere Zukunft zu bieten", sagt Caroline Brandt-Illner vom Vermietungsmanagement der Lehrerbau, "deshalb ist es umso wichtiger, an die Menschen zu denken, die all dies nicht haben. Wir können ihnen aber durch unsere Spende zu einem besseren Leben verhelfen."

Schwerpunkt der Arbeit der DESWOS sind sind so genannte integrierte Projekte, bei denen gleichrangig neben dem Haus die Schaffung von Einkommen durch Einrichtung von Arbeitsplätzen, die Ausbildung in besonders nachgefragten Berufen und die Verbesserung des Hygiene- und Gesundheitswesen sowie soziale Einrichtungen stehen. Gleichzeitig versucht die DESWOS ständig, ihre Partner zu vernetzen, um das durch Erfahrung gewonnene technische und soziale Know-how zu verbreiten. Die DESWOS trägt das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen DZI in Berlin.



DIE DESWOS

ist eine konfessionell und politisch unabhängige, gemeinnützige und nichtstaatliche Hilfsorganisation der Entwicklungszusammenarbeit aus Köln. Sie wurde 1969 von gemeinnützigen Wohnungsunternehmen und deren Verbänden gegründet und erhielt den Satzungsauftrag, auf der Basis der Hilfe zur Selbsthilfe an der Beseitigung der Wohnungsnot der ärmsten Schichten der Bevölkerung in den Ländern der Dritten Welt mitzuwirken.

Spendenkonto IBAN: DE87 3705 0198 0006 6022 21

AdobeStock /Kzenco (1) Bran

s: AdobeStock/Kzenc

THEMA

Das genossenschaftliche Mietverhältnis

Antworten auf häufig gestellte Fragen



Darf mein Vermieter einen Schlüssel für meine Wohnung behalten?

Die Lehrerbau als Vermieter darf während des laufenden Mietverhältnisses nicht im Besitz Ihres Wohnungsschlüssels sein. Mit dem Zeitpunkt der Wohnungsübergabe werden sämtlich existierende Schlüssel für die Wohnung übergeben, die Anzahl der übergebenen Schlüssel wird protokolliert. Im Fall der Abwesenheit muss der Mieter dafür sorgen, dass bei begründeten Notfällen Dritten auf Verlangen Zutritt zur Wohnung gewährt wird. Deshalb empfiehlt die Lehrerbau, einen Schlüssel für die eigene Wohnung bei einem Nachbarn oder Bekannten zu hinterlegen. Hierüber können Sie uns informieren und die Kontaktdaten der Vertrauensperson nennen.

Kann ich als Mieter bei Kündigung meiner Wohnung vorzeitig aus dem Mietvertrag ausscheiden?

Es gilt bei Kündigung Ihres Mietvertrags eine gesetzlich vorgeschriebene Kündigungsfrist von drei Monaten. Sollten Sie jedoch wünschen, dass die Wohnung vor Ablauf der Kündigungsfrist an den Nachmieter vermietet werden kann, ist dazu eine schriftliche Zustimmung erforderlich. Gleichzeitig muss sich auch der Nachmieter mit dem Einzugsdatum einverstanden erklären. Ein Recht auf vorzeitige Entlassung aus der Kündigungsfrist besteht für den Mieter jedoch nicht.

Endet das Mietverhältnis automatisch, wenn der Mieter verstirbt?

Wenn der Tod des Mieters eintritt, führt dies nicht dazu, dass das Mietverhältnis automatisch endet. Oftmals sind es die Kinder, die in diesem Fall als Erben des verstorbenen Mieters in Frage kommen. Sollte die Frage der Erbangelegenheit jedoch unklar sein, informiert der Vermieter das Nachlassgericht über den Tod des Mieters. Das Nachlassgericht ermittelt dann die infrage kommenden Erben. Sollten außer dem Verstorbenen weitere Personen im Mietvertrag genannt sein – zum Beispiel der Ehepartner –, bleibt das Mietverhältnis bestehen.

Kommt der Vermieter im Schadensfall für mein Mobiliar in der Wohnung auf?

Im Falle eines Schadens in der Wohnung – zum Beispiel ein Wasserschaden – kommen nicht der Vermieter und auch nicht dessen Gebäude-Haftpflichtversicherung für den Schaden des Mobiliars beziehungsweise des Eigentums auf. In solch einem Fall wird der Schaden des Mieter-Eigentums durch die private Hausratversicherung abgedeckt. Die Lehrerbau rät allen Mitgliedern daher dringend, eine Hausratversicherung abzuschließen. So sparen die Betroffenen bei einem aufgetretenen Schaden in Wohnung viel Ärger, Zeit und vor allem Geld!

An wen muss ich mich bei Mängeln in meiner Wohnung wenden?

Bei in der Wohnung aufgetretenen Mängeln müssen die Mieter sich immer an den für ihre Wohnanlage zuständigen Hausmeister wenden. Wer das ist, ist dem Schaukasten zu entnehmen, der in jedem Hauseingang hängt.

(Caroline Brandt-Illner)

DAS "HAMBURG-RÄTSEL" (17)



Buchgutschein gewinnen

Welches berühmte unterirdische Bauwerk zieren diese Kacheln?

Auflösung des Bildrätsels aus dem Heft 3/2020:

Am 2. Juni 1889 eröffnete das Gesellschafts- und Concerthaus Flora, das bis 1964 verschiedene kulturelle Nutzungen erlebte. Danach zog das Unternehmen 1.000 Töpfe ein. und die Diskussionen um eine sinnvolle Nutzung des betagten Gemäuers begannen. Als Proteste 1988 den Umbau in ein Musicaltheater (das dann als Neue Flora in Altona entstand) verhinderten, erhielten Stadtteilinitiativen im September 1989 sechs Wochen lang die Gelegenheit, ihr Nutzungskonzept vorzustellen. Sie ließen sich dies nicht nehmen - und erklärten die Flora am 1. November für besetzt.

In den 1990er-Jahren gingen Verhandlungen und Räumungsdrohungen von Seiten der Stadt Hand in Hand. Anfang 2001 versuchte die damalige rot-grüne Regierung eine Befriedung der Situation durch den Verkauf der Flora



1889 als Tempel der leichten Muse erbaut, sorgte das Concerthaus Flora hundert Jahre später als Rote Flora für Aufsehen.

an den Investor Klausmartin Kretschmer, der sich als Kulturunternehmer profilieren wollte, von den Floristen aber gleich ein lebenslanges Hausverbot erhielt. Auch dem irrlichternden Rechtspopulisten Ronald Schill gelang es als Innensenator burg der Linken in ihren Grundfesten zu erschüttern. 2014 war Kretschmer pleite, und die Stadt kaufte das Gebäude zurück. Seitdem besteht ein implizites Bestandsschutz-Arrangement für die Flora. Der Nutzungszweck als Kulturzentrum ist behördlich festgeschrieben, konkrete Pläne zur Räumung des Gebäudes gibt es schon lange nicht mehr.

(2001-2003) nicht, die Trutz-

Hier können Sie, liebe Leserin und lieber Leser,

testen, wie gut Sie
Hamburg kennen.
Schicken Sie die richtige
Lösung per Mail an
caroline.brandt-illner@
lehrerbau.de oder
per Postkarte an folgende
Adresse: Lehrerbau,
Stichwort:
Hamburg-Rätsel,
Lokstedter Steindamm 74a,
22529 Hamburg.
Einsendeschluss:
1. Januar 2021.

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen **Bücher**gutschein über 25 Euro, einzulösen im Buchladen Osterstraße (Osterstraße 171, 20255 Hamburg).

Die richtige Lösung aus Heft 3/2020 lautet: (Rote) Flora. Den Buch-Gutschein hat Hans H., 22081 Hamburg, gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch!

KOLUMNE



klopfend, als hätten sie was Dolles vollbracht. Für meine zurückgezogene Stimmung unerträglich laut ließen sie sich auf die Sitze am Tisch rechts plumpsen. In den Plastiktüten schepperten Bierdosen. "Prost!" Dosenaneinandergeknalle. Und unter scheußlich langgezogenen "Aaaahhhs" genossen die beiden ihre frühen Biere.

> Empört stierte ich aus dem Fenster. Zischelte aufgebrachte Worte. Erwog, mich umzusetzen. Aber meine Beobachtungslust bremste mich. Ich machte mir schnell ein erstes Bild von den Störern. Ganz klar, die treibende Kraft des lärmenden Auftritts war der Ältere. Ein Unsympath! Eine angeberische Quasselstrippe! Der Jüngere, unsicherer Typ, stand eindeutig unter seiner Fuchtel. Seit eben erst duzten sie sich: "Dieter", "Achim", "prost"!

> Dieter, den Älteren, zog es nach St. Pauli. Er kannte sich aus. "Nee, wie Vegas ist Pauli nicht, aber auch scharf." Er prahlte derbe mit den Knüllern seiner Kiez-Erlebnisse und Achim, das Küken, wollte er gleich unter die Fittiche nehmen und mit ihm mal "so richtig lottern gehen". "Nix wie rin in die Etablissements und ab durch die Mitte zu den Süßen." Achim brachte nur indifferente "hmms" heraus und ein kurzes gequältes Aufseufzen, als missfiele ihm, wie abgebrüht Dieter über das alles schwadronierte. Was für doofe Typen, dachte ich, besonders Dieter, wie ordinär. Das Defensive an Achim ärgerte mich. Innerlich und äußerlich wandte ich mich ab.

> Doch bald hörte ich wieder genau hin. Es war ruhig geworden an dem Tisch. Das Lauthalse war verpufft. "Ich hab" 'ne Datscha und das ganze Pipapo", erzählte Dieter eben Achim.

"Ich brauche nun mal die Gartenarbeit." Ich stutzte - ich sah ihn einfach nicht beim Unkrautjäten. "Jetzt erst recht", sagte er mit leiser Stimme. Achim standen die Fragezeichen über den plötzlich in sich gekehrten Dieter ins Gesicht geschrieben. Er ließ Dieters ernste Andeutungen lieber erst einmal abwartend im Raum stehen. Dieter aber wollte reden.

"Bist ein netter lunge, erinnerst mich an meinen Sohn", sagte er. Seine Worte und die Weichheit, die mitschwang, machten Achim verlegen. Ihm kam das zu nahe, das sah ich. Er konnte Dieters Rührung nicht deuten. "Willst ihn mal sehen?", fragte Dieter. Behutsam zog er ein Foto aus der Aktentasche. Es war in weißes Seidenpapier gehüllt. "Damit es unterwegs nicht leidet", meinte er. Die Zartheit, mit der es auspackte und in der Hand hielt, ergriff mich. Das Porträt steckte in einem dunkelroten Lederrahmen mit Aufstellvorrichtung. Er setzte es auf dem Tisch. "So, nun ist er mit-

"Ist er nicht ein Hübscher?" Dieter strich sachte über das Gesicht seines Sohnes: "Das ist Krischan." So direkt mit Krischans Bild bekannt gemacht, erlaubte sich Achim nun doch eine Frage: "Wo ist dein Sohn?" Er dachte wohl genau wie ich, dass er ausgewandert war. Vermutlich fasste er die Zärtlichkeit des Vaters als Sehnsucht nach dem fernen Sohn auf. Dieter schwieg. Aha, kein Kontakt zwischen Vater und Sohn, wird Achim geschlussfolgert haben. Ich sah Achim an, dass er sich unbehaglich fühlte. Als wäre er mit seiner Frage in einen Fettnapf getreten. Er schwieg

Nach einer Weile sagte Dieter: "Er ist tot." Der Satz stand brutal im Raum. "Oh Gott", entfuhr es Achim. Wie furchtbar. dachte ich. Dieter weinte heftig. Ich hoffte sehr, dass Achim mit Dieters Trauer feinfühlig umgehen könnte. Er tat es auf seine Art. Das Zögerliche an ihm war weg. Er handelte sehr klar. Als erstes verbannte er die Bierdosen auf den Boden. Sie wirkten so falsch auf dem Tisch. Er goss aus der Thermoskanne Kaffee in Dieters Becher. Dann versorgte er ihn mit Papiertaschentüchern. Dieter konnte nichts mehr sagen. Er sackte erschöpft in den Sitz und schlief sofort ein. Und ich, die fremde, stumme, aber ungemein beteiligte Beobachterin saß mitgenommen auf meinem Platz.

Wir waren fast am Ziel. Dieter schlief noch. Behände verrichtete Achim alle Handgriffe, die notwendig waren, um die äußeren Spuren ihrer Busfahrt zu beseitigen. Zuletzt nahm er das Foto, umwickelte es wieder sorgsam mit dem Papier und verstaute es vorsichtig in Dieters Aktentasche. Erst als der Bus hielt, weckte er Dieter. Er musste ihn rütteln. Fürsorglich half er ihm in den Mantel. Dieter konnte sich erst nicht orientieren. Er starrte auf den blanken Tisch. Achim sagte: "Du, ich habe schon alles klar gemacht." Aber Dieter war aufgelöst. Er vermisste etwas. Achim verstand. Er tippte auf Dieters Aktentasche und beruhigte ihn, den verzweifelten Vater: "Keine Panik, Dieter, deinen Krischan habe ich auch schon eingepackt."



chernd, sich gegenseitig auf die Schultern

AUSGABE WINTER 2020/2021 AUSGABE WINTER 2020/2021

Gleich kommt Hilfe: Ich war mir sicher

Der Malteser-Hausnotruf kann Leben retten



Selbstbestimmt und sicher leben – das wünscht sich jeder.

Kann dies auch nach Schicksalsschlägen und im fortgeschrittenen Alter möglich sein? Hannelore Grohs aus Hamburg-Rahlstedt erzählt, wie sie mit den Herausforderungen ihres Lebens umgeht und auf welche Hilfestellung sie dabei nicht mehr verzichten möchte: auf den Hausnotruf der Malteser, einen kleinen roten Knopf, tragbar am Handgelenk oder als Kette um den Hals.

Die 77-Jährige fühlt sich topfit und kennt ihr Geheimrezept aus dem Effeff: "Tennis spielen, im Schrebergarten werkeln, nähen, ganz viel Klönen und immer fröhlich bleiben." Die gelernte Damenschneiderin und studierte Textilingenieurin stammt aus Köln, eine Anstellung in einer Textilmaschinenfabrik führte sie 1962 nach Hamburg. "Ich bin mit meinen Maschinen sehr viel gereist, ich kenne drei Viertel der Welt," sagt sie nicht ohne Stolz. Ihre rheinische Frohnatur hat sie sich über die Jahre bewahrt und auch ihr Handwerk hat Hannelore Grohe nie verlernt. Noch heute näht die Seniorin gern und für den guten Zweck: Sie hat dabei geholfen, für die Bewohner einer Malteser Pflegeeinrichtung ein Nähstübchen einzurichten.

Hannelore Grohs wirkt, als könne sie nichts aus der Ruhe bringen. Sie nimmt die Dinge, wie sie kommen und bezeichnet dies als "Altersgelassenheit". Diese Eigenschaft kam ihr in zwei einschneidenden Lebenssituationen zugute. Ein Schlaganfall traf sie vor einigen Jahren unerwartet und schwer. "Ich musste danach wieder ganz von vorne anfangen, neu sprechen und laufen lernen." Aber sie hat es geschafft, mit viel Geduld und positiver Einstellung zum Leben.

"Ich jaule ja auch nicht! Das bringt nämlich nichts!"

Vor einigen Monaten dann konnte sie sich plötzlich nicht mehr bewegen, ...Ich wusste nicht, was los ist, auf einmal konnte ich einfach nicht mehr aufstehen. Zum Glück hatte ich den Hausnotruf, ich habe den Knopf gedrückt und sofort meldeten sich die Malteser. Die Technik ist ja so simpel und ich war mir sicher: Gleich kommt Hilfe." So war es auch, innerhalb weniger Minuten kam ein Hausnotruf-Mitarbeiter vorbei, half ihr auf und alarmierte den Rettungsdienst. Später im Krankenhaus stellte man dann fest, dass es sich nur um eine harmlose Tennisverletzung handelte, die die kurzzeitige Lähmung ausgelöst hatte. "Ich habe die Rückschläge meines Lebens so gut ich konnte weggesteckt, heute geht es mir super und der Hausnotruf gibt mir einfach in meiner Wohnung ein sicheres Gefühl. Ich fühle mich damit einfach sauwohl."

Dank des Haunotrufs können Menschen wie Hannelore Grohs auch im Alter selbstständig in den eigenen vier Wänden leben. Die Malteser bieten den Service im gesamten Hamburger Stadtgebiet und im näheren Umland an.

(Sabine Wigbers)

INFO: So funktioniert der Hausnotruf

Noch bis zum 30. November 2020 bieten die Malteser Hamburg den Hausnotruf drei Monate lang zum halben Preis an. Jetzt informieren: Tel. (0221) 12606-2039, Internet: www.malteser-hausnotruf.de.

Smart-TV. Mehr Entertainment für Ihr Wohnzimmer.

Das Fernsehen ist durch neue Inhalte und Formate abwechslungsreicher und unterhaltsamer geworden. Auch die modernen TV-Geräte bieten einen viel größeren Nutzen als der frühere "Flimmerkasten". PŸUR stellt die neuen Smart-TV-Geräte als die große Unterhaltungszentrale für die ganze Familie im Wohnzimmer vor.

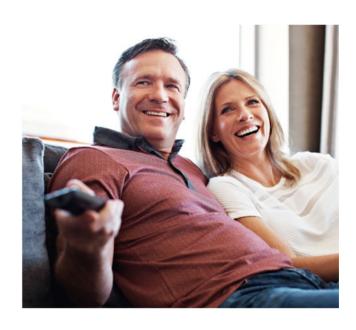
Ein Smart-TV kann viel. Und das mit brillanter Bildqualität.

"Smarte" Fernseher können einiges, was bisher nur Computern vorbehalten war. Das gilt zum Beispiel dafür, neue Angebote aus dem Internet problemlos und einfach zu nutzen. So ist es mit Smart-TV-Geräten möglich, neben dem ganz normalen TV-Programm, auch Inhalte verschiedener Streaming-Dienste zu sehen. Mit ihnen kann eine Sendung oder ein Film zu jeder beliebigen Zeit angesehen werden - im Gegensatz zum klassischen Fernsehen. Dazu kommen die sehr umfangreichen Mediatheken der öffentlich-rechtlichen Sender mit Serien, Filmen, Dokumentationen, Shows und Diskussionsrunden.

Bei den aktuellen im Handel erhältlichen Smart-TV-Geräten ist die Auflösung des Fernsehbildes meist sehr hoch. Die entsprechenden technischen Bezeichnungen für die Bildauflösungen sind zum Beispiel Full-HD (Full High Definition), UHD (Ultra High Definition) und 4K. Generell gilt: Je höher die Auflösung, also die Anzahl der Pixel auf einer Bildschirmfläche, desto brillanter das TV-Frlehnis

Viele Möglichkeiten, die sonst nur ein Computer bietet.

Ein Vorteil der smarten Fernseher sind die vielen Anschlussmöglichkeiten für TV-Receiver, DVD- und Blue Ray-Player oder Spielekonsolen. Zusätzlich ist es zum Beispiel möglich, Fotos aus dem letzten Urlaub auf einem USB-Speicherstick zu sichern, an das TV-Gerät anzuschließen und dann in aller Ruhe auf dem Smart-TV Freunden und Verwandten zu präsentieren. Übrigens: Viele Kameras können mit einem USB-Kabel auch direkt an den Smart-TV angeschlossen werden. Auch das Surfen im Internet oder Abspielen von Musik funktioniert mit dem Smart-TV-Gerät. Einige Smart-TV-Geräte haben eine integrierte Kamera, mit denen sogar Video-Telefonate möglich sind. Meist befinden sich auch vorinstallierte Apps wie maxdome, Netflix oder Amazon Prime Video auf den modernen smarten Geräten, die nach Anmeldung eine große Programmvielfalt bieten. Über die Mediatheken der öffentlich-rechtlichen TV-Sender wie ARD und ZDF können jederzeit verpasste Sendungen in bester Bildqualität abgerufen werden.



23

Einfache Bedienung.

Die Bedienung ist fast so einfach und intuitiv, wie bei herkömmlichen TV-Geräten und das gilt auch für die erste Einrichtung. Voraussetzung für die Nutzung der vielen Funktionen ist ein schneller und stabiler Internetzugang, damit gerade auch das Streaming Freude macht. Ist bereits ein Kabelanschluss in der Wohnung vorhanden, funktioniert dieser natürlich auch mit einem Smart-TV-Gerät.

Schnelles Internet.

Um einen Smart-TV richtig nutzen zu können, ist schnelles und stabiles Internet erforderlich. In den meisten Wohnungen der Lehrerbau ist schnelles Internet von PŸUR mit bis zu 200 Mbit/s im Download verfügbar.

Aktuelle Internet-Angebote von PŸUR finden Sie im Internet unter pyur.com/internet. Lassen Sie sich individuell beraten im PŸUR Shop in Hamburg-Altona (Große Bergstraße 213-217), beim Info- und Bestellservice unter 030 25 777 888 oder bei einem persönlichen Termin mit einem PŸUR Berater (Terminvereinbarung unter 040 84 051 929).



Verantwortlich für den Inhalt: Tele Columbus AG, Kaiserin-Augusta-Allee 108, 10553 Berlin. Anbieter: mit der Tele Columbus AG iSd §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen (pyur.com/impressum).

AUSGABE WINTER 2020/2021

NEUE GRUNDSTEUER

Das kommt auf Hamburg zu

Vor einem Jahr hat der Bundestag die Grundsteuer-Reform auf den Weg gebracht. Hamburgs Finanzbehörde legte jetzt ein eigenes Modell vor. Das ist einfacher und soll bezahlbar bleiben

s ist so gut wie entschieden: Bei der Olaf Scholz. Das Bundesmodell bezieht den Bodenwert in die Berechnung ein und damit hatte Hamburgs Finanzsenator Andreas Dressel schon Bauchschmerzen, als Olaf Scholz den Gesetzentwurf vor einem Jahr vorstellte.

Bodenwerte bereits seit Jahren in die Höhe und sehr wahrscheinlich wird sich daran nichts ändern. Folglich würde die Grundsteuer zu einer Kostenexplosion für Immobilieneigentümer und für Mieter führen, da sie über die Nebenkosten abgerechnet wird. Außerdem müsste die Behörde die Grundsteuer laufend neu berechnen.

Dressel gehe es aber nicht darum. "das Stadtsäckel zu füllen". Im Gegenteil: Das Ziel sei, Mehrbelastungen für Steuerzahlende zu vermeiden und einer daraus folgenden Gentrifizierung gegenzusteuern. Gleichwohl kann die Stadt auf diese Einnahmen nicht verzichten. Rund eine halbe Milliarde Euro nimmt Hamburg jährlich über die Grundsteuer ein und bei dieser Summe soll es möglichst auch bleiben. Denn das benötigt Hamburg, um beispielsweise Radwege, Brücken, Kitas und Büchereien zu

Berechnung der neuen Grundsteuer hat die Finanzbehörde in den vergangenen folgt Hamburg nicht dem Vorschlag Monaten nicht nur fleißig gerechnet. Sie stand seines ehemaligen Bürgermeisters auch im engen Kontakt mit den Partnern aus und heutigen Bundesfinanzministers dem Bündnis für das Wohnen. Heraus kam ein "Wohnlagemodell", das sehr einfach gestaltet Unabhängig von der Nutzung werden die Grundstücksfläche mit zwei Cent pro Quadratmeter und die Gebäudefläche mit 40 Cent pro Der Grund: In Hamburg schießen die Quadratmeter berechnet. Um Bodenspekulationen zu verhindern, soll für unbebaute

> Grundstücke ein höherer Hebesatz gelten. Wohngebäude erhalten generell einen Abschlag von 50 Prozent. Allerdings soll künftig auch die Lage berücksichtigt werden. Wie

Um beides unter einen Hut zu bringen,

beim Mietenspiegel sind zwei Lagefaktoren vorgesehen. Die Hebesätze stehen dagegen

Auch wenn sich das Gesamtsteueraufkommen nicht erhöhen soll: Der einzelne Bürger wird die Neuberechnung schon zu spüren bekommen. Wer in einem älteren Haus leht, dessen Wert nie aktualisiert wurde wird sehr wahrscheinlich mehr zahlen als bisher. Wer bis dato überdurchschnittlich viel gezahlt hat, wie es häufig in Neubauten der Fall ist, wird künftig weniger Steuern abführen müssen. Nach Vorgabe des Bundesverfassungsgerichts muss das neue Grundsteuer-Modell ab dem 1. Januar 2025 umgesetzt werden.

Kommentar

Guter Job

Vor gut einem Jahr hat Bundesfinanzminister Olaf Scholz das neue Berechnungsmodell für die Grundsteuer vorgelegt und sorgte damit vor allem in Hamburg gelinde gesagt für Erstaunen. Als Bürgermeister unserer Stadt hatte er sich für ein Flächenmodell starkgemacht. Nun brachte er die Bodenwerte ins Spiel.

Wäre es dabei geblieben, hätten viele Hamburger ihre Sachen packen müssen. Denn die neue Grundsteuer hätte die Wohnkosten explodieren lassen. Glücklicherweise ist es anders gekommen. Hamburg hat ein eigenes Grundsteuermodell entwickelt und es ist ein vernünftiger Kompromiss. Es spielt unserer Stadt die benötigten Finanzen ein, um für eine gute Infrastruktur zu sorgen. Zugleich ist aber auch dafür gesorgt, dass das Wohnen in Hamburg bezahlbar bleibt.

Sicher: Nicht allen wird diese Reform schmecken. Insbesondere denjenigen, die bisher das Glück hatten, dass die Immobilien- und Grundstückswerte ihres Hauses seit Jahrzehnten nicht auf den neuesten Stand gebracht worden sind. So haben sie deutlich weniger Grundsteuer gezahlt als ihre Nachbarn, die frisch gebaut haben. Gerecht war das nie, die Reform deshalb überfällig und richtig.

Gut zu sehen, dass unsere Stadt dabei nicht auf ihren eigenen Vorteil bedacht war.

Monika Böhm

Vorstandsvorsitzende Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V.



Eine kleine Bierdeckel-Steuer für Hamburg

Was ist gerecht? Was ist praktikabel? Ein Kurz-Interview mit Hamburgs **Finanzsenator Andreas Dressel** zur Grundsteuer.

Warum gibt es nur zwei Lagefaktoren? Wäre eine stärkere Unterteilung nicht gerechter?

In der Tat haben wir anfangs eine stärkere Unterteilung diskutiert. Wir haben aber im Hamburger Mietenspiegel auch nur zwei Lagen, was sich sehr bewährt hat. Würden wir die Grundsteuer stärker unterteilen, wäre das wenig praktikabel und kaum erklärbar, warum wir hier mehr, dort weniger unterteilen.

Wird es wie bisher einen Abschlag für geförderte Wohnanlagen geben?

Nein. Das Bundesverfassungsgericht wollte mit der Reform für mehr Gerechtigkeit sorgen. Das heißt, dass alle Immobilien und Grundstücke auf den gleichen Grundlagen besteuert werden. Ein Abschlag für bestimmte Wohnungstypen würde diesem Gerechtigkeitsgrundsatz widersprechen.

Welche Daten müssen für die neue Grundsteuer noch erhoben werden?

Wir müssen fast gar keine Daten erheben. Anfang 2022 werden wir jeden Eigentümer kontaktieren und um eine Prüfung seiner Daten wie Grund- und Wohnfläche bitten. Für die Wohnlage benötigen wir keine weiteren Daten. Da liegt uns alles bereits durch den Mietenspiegel vor. Das ist es ja, was unser Grundsteuer-Modell einfach und praktikabel macht: Die Bierdeckel-Steuer, von der alle seit Jahren reden, wird in Hamburg für die Grundsteuer Wirklichkeit.

Noch eine persönliche Frage: Waren Sie vom Scholz-Modell sehr überrascht?

Nein. Ein Finanzminister auf Bundesebene muss ganz andere Kompromisse machen als ein Bürgermeister von Hamburg. Für einige Kommunen wird es sicher von Vorteil sein. dass die Bodenwerte in die Grundsteuer-Berechnung aufgenommen worden sind. Das hat er berücksichtigt. In Hamburg stehen wir vor ganz anderen Herausforderungen, das wurde mit der Öffnungsklausel berücksichtigt.



AUSGABE WINTER 2020/2021 ALISGABE WINTER 2020/2021



Teure Kabel

Zwischen fünf und sieben Euro kostet gewöhnlich ein **Kabelanschluss.** Im Preis enthalten sind die frei empfangbaren Fernsehsender. Das Bundeswirtschaftsministerium will dies jetzt ändern. Mehreren hunderttausend Hamburger Haushalten droht eine Verteuerung ihrer Kabelgebühr. Dadurch können auf jeden Betroffenen zusätzliche Kosten in

Höhe von bis zu 150 Euro pro Jahr zukommen. Hintergrund sind aktuelle Pläne des Bundeswirtschaftsministeriums in Berlin, die seit den 80er-Jahren bewährte Praxis abzuschaffen, wonach Wohnungsbaugenossenschaften als Ganzes einen Fernsehanschluss kostengünstiger als einzelne Kabelanschlussunternehmen anbieten können. Derzeit beziehen in Hamburg mehrere hunderttausend Haushalte über Breitbandnetze, die in den Wohngebäuden installiert sind, eine Fernsehgrundversorgung frei empfangbarer Fernsehsender wie ARD, ZDF, RTL oder Pro7.

Die in einer Genossenschaftswohnung lebenden Mitglieder kostet das im Durchschnitt zwischen fünf und sieben Euro im Monat. Abgerechnet wird das über die Abrechnung der Nebenkosten. Die gesetzliche Grundlage dafür ist die Betriebskostenverordnung, die das Bundeswirtschaftsministerium jetzt ändern will. Der große Vorteil der aktuellen Regelung besteht darin, dass damit alle Kosten für eine Fernsehgrundversorgung abgedeckt sind. "Damit wird zugleich ein Stück gesellschaftlicher Teilhabe auch für jene garantiert, die über nicht viel Geld verfügen", sagt Monika Böhm, Vorstandsvorsitzende des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V.

Ministerium verschweigt die Kostensteigerung

Die Kernbotschaft des Bundeswirtschaftsministeriums lautet: Jeder Wohnungsnutzer soll seinen Kabelanbieter selbst bestimmen können. "Was das Ministerium aber verschweigt: Es wird dann für jedes Mitglied teurer", sagt Monika Böhm.

Sollte die Abrechnung über die Nebenkosten nämlich nicht mehr möglich sein, müssten die Kabelnetzanbieter Einzelabrechnungen stellen. Statt der bislang

Wie definieren sich die Nebenkosten?

Kosten, die Bewohner nicht über die Nutzungsgebühr bezahlen, werden als Nebenkosten bezeichnet. Dabei wird zwischen "kalten Betriebskosten" und "warmen Betriebskosten" unterschieden. Die kalten umfassen alle Betriebskosten ohne Heizung und Warmwasser. Die warmen Betriebskosten spiegeln den Aufwand für Heizung und Warmwasser wider. Die kalten Betriebskosten umfassen alle Kosten, die durch den Gebrauch des Gebäudes, der Einrichtungen, der Anlagen und des Grundstücks regelmäßig entstehen. Das bedeutet auch, dass einmalige Ausgaben nicht als Betriebskosten geltend gemacht werden können.

fünf bis sieben Euro im Monat wären dann zehn, eher 15 Euro fällig. Eine derartige Änderung der Nebenkostenverordnung würde vor allem Menschen mit geringem Einkommen, Rentner und Sozialhilfeempfänger merklich belasten. Besonders problematisch wird die Sache für Sozialhilfeempfänger: Solange Kabelgebühren Teil der Nebenkosten sind, werden diese vom Amt übernommen. Dürfen sie es nicht mehr sein, muss der Betroffene die Kosten allein tragen.

Auch für die Anbieter der Kabeldienstleistungen ist die bisherige Praxis eine faire Lösung. Die Wohnungsbaugenossenschaften schreiben den Auftrag ordnungsgemäß aus. Für alle Anbieter besteht bei der Bewerbung um den Auftrag Chancengleichheit.

Regionale Anbieter geraten in Bedrängnis

Ein Wegfall der Umlage wird kleinere, regionale Telekommunikationsanbieter in Bedrängnis bringen. Dadurch besteht die Gefahr, dass sich die Zahl der Wettbewerber auf dem Markt verringert und am Ende nur die großen Konzerne überleben. So wächst bei den Unternehmen die Sorge, dass sie künftig die Investitionen nicht mehr aufbringen können, weil die Umlagefähigkeit über langfristige Verträge Investitions- und Planungssicherheit schafft.

"Die Umlagefähigkeit hat sich in den vergangenen Jahrzehnten bewährt", sagt Monika Böhm. Bei neuen Ausschreibungen erlebten die Genossenschaften einen intensiven Wettbewerb, an dem viele kleinere, regionale Anbieter erfolgreich teilnehmen würden.

In den Bundesländern, die bis vor wenigen Wochen von der geplanten TKG-Novelle (TKG: Telekommunikationsgesetz) des Bundeswirtschaftsministeriums kaum Kenntnis nahmen, mehren sich jetzt jedoch die kritischen Stimmen. Nordrhein-Westfalen kündigte bereits an, dass es im Bundesrat einer entsprechenden Änderung nicht zustimmen werde. Auch in Mecklenburg-Vorpommern zeichnet sich Widerstand ab. Die Hamburger Wohnungswirtschaft hat den rot-grünen Senat der Hansestadt inzwischen aufgefordert, beim Bundeswirtschaftsministerium in Berlin zu intervenieren. Es gehe darum, die Wohnkosten nicht zu erhöhen, und darum, die heimische Wirtschaft zu unterstützen, so die Forderung.

Was die Wahlfreiheit der Mitglieder für schnelles Internet, alternative oder Streamingdienste angeht, so wird diese nicht beschränkt. Schließlich geht es lediglich um den Kabelanschluss und es kommt doch auch sonst niemand auf die Idee, den Wohnungsunternehmen vorzuschreiben, Fenster von unterschiedlichen Anbietern einzubauen, um so die Wahlfreiheit der Mitglieder zu gewährleisten.

-

KLARE WORTE

AUTOMATEN

Für bare Münze

Wer braucht da noch Onlineshopping: In Hamburg hängen die tollsten kleinen Kaufhäuser! Wir stellen Ihnen Automaten vor. in denen sich liebevoll gestaltete Kleinigkeiten zum Verschenken verbergen.

KUNST

Was: In der Gestaltung sind die Künstlerinnen und Künstler frei. nur der Raum ist begrenzt: Schachtelgroß dürfen ihre Bilder, Objekte oder Zeichnungen sein, damit sie im Kunstautomaten auf ihre Käufer warten können. Die Werke sind nach verschiedenen Rubriken wie "Küste & Meer" oder "internationale Kunst" sortiert. Jedem Unikat liegen Informationen und Kontaktdaten zu den Kunstschaffenden bei. Sollte Ihnen also die Klein-Kunst gefallen, können Sie leicht ein größeres Werk erwerben.

Wo: Am Eingang des Beratungs- und Begegnungszentrums "Eppe & Flut", Julius-Reincke-Stieg 13 a

Wie viel: 4 Euro

SCHNAPPSCHÜSSE

Was: In Hamburg wird viel geblitzt – und zwar in den zahlreichen Fotoautomaten. Gemeint sind allerdings nicht diejenigen, bei denen man mit ausdrucksloser Miene seine Biometrie ablichten lässt. Sondern die Kästen, in die sich vor allem junge Menschen auetschen, um Feier-Momente festzuhalten. Aber auch wer sich solo für die Schwarz-Weiß-Streifen in die Kabine setzt, sollte Mut zur Grimasse beweisen.

Wo: z.B. vor dem "Central Park", Max-Brauer-Allee 27, oder an der Feldstraße, Neuer Kamp 32

Wie viel: 2 Euro



FLIESEN



Was: Vor allem maritime Motive zieren die blauen Kacheln, die man aus dem "Fliesomat" von Henning Schuldt ziehen kann: Fische. Anker. Möwen oder einfach "MOIN". Das Motiv kann man gezielt selbst wählen, noch schöner ist es aber. sich am Überraschungsfach zu bedienen. Jede kleine Kachel wird von Hand hergestellt und mehrfach in der Keramikwerkstatt "Stein und Schuldt" gebrannt.

Wo: Zwei Fliesomaten hängen derzeit am Eingang der Keramikwerkstatt im Eppendorfer Weg 158, weitere u.a. im Bergedorfer Schloss und auf dem Ponton des Cafés "Entenwerder 1" in Ro-

Wie viel: 4 Euro (50 Cent werden für einen guten Zweck gespendet)

SPIELZEUG

Was: Ist es ein Elch? Oder ein Hund? Die Artenbestimmung bleibt jedem selbst überlassen. Fest steht, dass jeder "Spaßi" ein niedlicher Schlechte-Laune-Vertreiber ist. Und zwar egal. ob die in Moorburg handgefertigten und handbemalten Holzfiguren eine Matrosenmütze, einen Irokesenschnitt, Gummistiefel oder einen Mundschutz tragen.

Wo: Am Museumshafen Övelgönne, Neumühlen 1 Wie viel: 6 Euro



BUTTONS

Was: Street-Art-Künstler Rebelzer sprühte 2018 das größte Graffiti Hamburgs: 260 Meter lang, 6 Meter hoch (und ganz legal im Auftrag der Hochbahn). Er tobt sich aber auch auf kleinstem Raum aus: Die Anstecker, die der "Buttomat 1000" ausspuckt, zeigen gezeichnete Figuren, die Rebelzer liebevoll "Freaks" getauft hat – mit Matrosenhut auf dem Kopf und einer Buddel in der Hand.

Wo: Im Valentinskamp, rechts der Schier's Passage

Wie viel: 2 Euro

Liebe Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften,

2020 war ein aufwühlendes Jahr. Die Coronapandemie hat unser aller Leben von einem Tag auf den anderen dramatisch verändert. Gut neun Monate ist es nun her, dass der Lockdown ausgerufen wurde und uns viele Wochen lang in einen Ausnahmezustand versetzte. Dieser hält in Teilen bis heute an und wird uns auch weiterhin beschäftigen. Konnten wir uns zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorstellen, dass wir unsere Kinder selbst unterrichten, nur noch mit Mund-Nasen-Schutz in den Bus steigen und auch guten Bekannten nicht mehr die Hand schütteln werden, so ist all das mittlerweile Normalität geworden.

Eine Konstante gibt es in dieser neuen Normalität, und diese ist Ihr Zuhause. Ihre Wohnung, in der Sie sich sicher und geborgen fühlen. Dieses Zuhause wollen wir weiterhin gemeinsam schützen. Wir, die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften, sind Ihre Partner. Wir möchten, dass Sie und Ihre Familie auch künftig sorgenfrei in Ihren vertrauten vier Wänden leben können.

Deshalb bleiben wir bei unseren Worten, die wir bereits im Frühjahr an Sie gerichtet haben: Wer nachweislich wegen der Coronapandemie Schwierigkeiten bekommt, seine Nutzungsgebühr zu bezahlen, der muss sich keine Sorgen machen. Ihm wird die Wohnung nicht gekündigt.

Wir bitten Sie: Reden Sie frühzeitig mit uns und lassen Sie uns gemeinsam nach einer tragfähigen Lösung suchen. Einer Lösung, die Sie nicht überfordert und uns weiterhin in die Lage versetzt, für Ihr sicheres Zuhause zu sorgen.

Bitte scheuen Sie sich nicht, uns anzusprechen. Wir nehmen Ihr Anliegen sehr ernst. Wir versprechen: Niemand wird wegen der Coronapandemie sein Zuhause verlieren!

Darauf unser Wort.





Vorstand der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.

WINNEN SIE

Tickets für den Wildpark Schwarze Berge



Vom Alpaka bis zur Zwergohreule

gibt es im Wildpark Schwarze Berge mehr als 1.000 Tiere zu entdecken. Erleben Sie, wie sonst so scheues Damwild Ihnen aus der Hand frisst oder Greifvögel bei der Flugschau dicht über Ihren Kopf hinwegsausen. Kinder lieben das Kuscheln im Freiund Streichelgehe, die Größeren genießen die Aussicht vom 45 Meter hohen Elbblickturm. Da möchten Sie auch hin? Rätsel lösen und mitmachen (Infos siehe unten)!

,ltalien' in der Landes- sprache	Treffer beim Ball- sport	nord- amerika- nischer Indianer		eine Farbe	•	Kellner (franz.)	Gebühr	Fahr- bahn- mar- kierung	Brut- stätte	5
•	•	V				Wasser- pflanze dt. Physi- ker †		7		
Kose- wort für Groß- vater	-			Juristen- tracht	-	•			weib- liche Märchen- gestalt	
Droge	-			V					V	
Stadt im Kosovo		8	3		10		1			
>			Garten- gemüse Arbeits- freude	-						nord. Göttin d. ewigen Jugend
große europ. Wasser- straße	- 2	11				giftiges Schwer- metall Lampe	•		4	•
-					it.: sechs span. Ausruf	Y	12	2	griech. Göttin der Mor- genröte	
Rich- tungs- anzeiger		Ver- lustge- schäft	- 6		•		nicht ge- braucht	-	\	3
-				Haut- pflege- mittel	-					13
Laub- baum		Teil des Web- stuhls	•				europ. Welt- raumorg (Abk.)	. > g		
1 2	2 3	4	5	6	7	8	9 1	0 11	12	13

So machen Sie mit:

Schicken Sie uns das Lösungswort per E-Mail an gewinnspiel@beiuns.hamburg oder senden Sie eine Postkarte an Torner Brand Media GmbH, Stichwort: "bei uns", Arndtstraße 16, 22085 Hamburg. Einsendeschluss ist der 28. Februar 2021.

Wir bitten um vollständige Angabe Ihres Namens, Ihrer Telefonnummer und Ihrer Genossenschaft. Unvollständig ausgefüllte Einsendungen nehmen nicht an der Verlosung teil. Teilnahmeberechtigt sind die Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

— IMPRESSUM ——

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.



Herausgeber:

Hamburger Lehrer-Baugenossenschaft eG Lokstedter Steindamm 74a, 22529 Hamburg Tel. 040 560078-0, Fax 040 560078-29 info@lehrerbau.de, www.lehrerbau.de Redaktion Unternehmensseiten: Volker Emich, Martin Siebert, Volker Stahl, Caroline Brandt-Illner, Schlussredaktion: Folke Havekost (stahlpress Medienbüro) Grafik Unternehmensseiten: Uila Chiandone kreativkoepfe de

Erscheinungsweise:

4x jährlich
(März, Juni, September, Dezember)
Verlag und Redaktion:
Torner Brand Media GmbH
Arndtstraße 16, 22085 Hamburg
www.torner-brand-media.de
redaktion@beiuns.hamburg
Verlagsgeschäftsführer; Sven Torner
Redaktionsleitung; Sarah Ehrich (V. i. s. d. P.),
Sascha König

Gestaltung: Kristian Kutschera (AD), Inés Allica y Pfaff Redaktion/Mitarbeit; Julian Krüger (Herstellung), Ewelina v. Lewartowski-Jansen, Oliver Schire.

Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)

<u>Litho & Herstellung</u>; Daniela Jänicke

<u>Redaktionsrat</u>; Monika Böhm, Alexandra

<u>Chrobok</u>, Julia Eble, Dana Hansen,

Eva Kiefer, Silke Kok, Oliver Schirg,

Für Beiträge und Fotonachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.

Fwelina v. I ewartowski-lansen

<u>Druck:</u>
Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,
Weberstraße 7. 49191 Belm

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de

Info-Telefon: 0180/2244660

Mo.-Fr.: 10-17 Uhr

(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz,

Mobilfunkpreise können abweichen)

1. Honig und Zucker in einen Topf geben. Unter Rühren erhitzen, bis sich der Zucker gelöst hat. Spekulatiusgewürz und Zimt unterrühren.

ZUBEREITUNG

Nougat-Lebkuchen-

Geschenkkarten

ZUTATEN (für ca. 8-16 Stück, je nach Größe)

Mürbeteig: 200 g Honig • 125 g brauner Zucker • 2 TL Spekulatiusgewürz • 1 TL Zimt • 50 g Sah-

ne-Nougat • 100 g Butter • 1 Ei • 450 g Weizenmehl, Type 405 • ½ Päckchen Backpulver • ca. 4 EL

Mehl zum Bestreuen • 100 ml Rote-Bete-Saft • 1 Eiweiß • 250 g Puderzucker • 200 g Marzipanroh-

masse • 1 EL Glitzerzucker • Kleine Ausstechformen nach Wahl, z. B. Stern und Zwerg

- **2.** Backofen auf 180 °C Ober-/Unterhitze oder 160 °C Umluft vorheizen. Zwei Backbleche bereitstellen.
- **3.** Honigmischung in eine Rührschüssel gießen, auf Handwärme abkühlen lassen. Nougat, Butter und Ei mit den Knethaken des Handmixers unterrühren. Mehl mit Backpulver vermischen und unter den Teig kneten.
- **4.** Einen Bogen Backpapier mit Mehl bestreuen. Teig darauflegen, mit Mehl bestreuen und ca. ½ cm dick ausrollen. In Rechtecke in der gewünschten Größe zerschneiden, sodass noch eine kleine Teigmenge übrig bleibt. Auf dem Backpapier etwas auseinanderziehen. Jeweils einen MiniStern oben aus den Rechtecken ausstechen und auf Backpapier legen. Den übrigen Teig verkneten, ausrollen, ausschneiden und z. B. Zwerge ausstechen. Backpapiere auf die Bleche ziehen.

- **5.** Bei 180 °C Ober-/Unterhitze nacheinander auf der mittleren Schiene des Backofens, bei Umluft zwei Bleche auf der unteren und oberen Schiene bei 160 °C 13 Minuten goldbraun backen. Herausnehmen, abkühlen lassen.
- **6.** Für die Zuckerglasur den Rote-Bete-Saft in einem Topf auf 1 EL einkochen lassen. Eiweiß in einer Rührschüssel mit dem Handmixer verquirlen. Puderzucker unterrühren, bis eine spritzfähige Glasur entstanden ist. Die Hälfte der Glasur in einen Gefrierbeutel füllen und eine Spitze abschneiden. Namen auf die Lebkuchenkarten spritzen. Übrige Glasur mit einem Teelöffel Rote-Bete-Sirup einfärben, die Lebkuchen damit garnieren.
- 7. Sterne mit roter Glasur bespritzen und mit Glitzerzucker bestreuen. Mit Glasur auf die Karte kleben. Marzipanrohmasse mit 1 TL Rote-Bete-Saft verkneten. Mit dem übrigen Puderzucker bestreuen und zwischen zwei Gefrierbeuteln dünn ausrollen. Daraus Zwerge ausstechen. Einen Klecks Zuckerglasur auf die Lebkuchenkarten geben und die Zwerge daraufkleben.



In der Weihnachtsbäckerei

NICHTS ANBRENNEN LASSEN

Immer in etwa gleich große Kekse auf einem Blech backen, sonst sind einige noch roh und andere zu trocken. Nach der Backzeit das Backpapier mit dem Gebäck sofort vom Blech ziehen – sonst bekommt es von unten zu viel zusätzliche Hitze.

NATÜRLICH FÄRBEN

Künstlich hergestellte Lebensmittelfarben kann man durch natürliche Zutaten ersetzen: Rote-Bete-Saft färbt rot, Kurkuma gelb und Spirulina-Pulver grün.

MIT KINDERN BACKEN

Für kleinere Kinder ist es das Größte, Plätzchen auszustechen und zu verzieren. Ungeduldigen Nachwuchs erspart man sich, indem man schon am Vortag eine große Portion Mürbeteig vorbereitet, die sofort ausgerollt werden kann.

RICHTIG LAGERN

Luftdicht in Dosen oder

Gläsern verschlossen, halten Plätzchen und Lebkuchen mehrere Wochen bei Raumteperatur oder etwas kühler. Weiches Gebäck wird nicht hart, wenn man ein Stück Apfel mit in die Dose legt. Stollen mag es kühl und trocken. Wichtig: Gebäck vor dem Verpacken komplett abkühlen lassen.

Foto: 5. Kuttig

Foto: S. Kuttig

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

2 für 1

Eintrittspreis



FREILICHTMUSEUM GÜLTIG BIS 28.2.2021
AM KIEKEBERG

Öffnungszeiten: Di-Fr 9-17 Uhr, Sa, So und an Feiertagen 10-18 Uhr; ganzjährig geöffnet, am 24./25./31.12. sowie 1.1. geschlossen

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Mit diesem Coupon erhält ein Erwachsener freien Eintritt. Voraussetzung ist, dass eine andere Person den vollen Eintrittspreis von 9 Euro zahlt. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie Besucher mit Behinderung (GdB ab 80) haben freien Eintritt. Dieser Coupon ist bis 28.2.2021 gültig.



Am Kiekeberg 1 21224 Rosengarten-Ehestorf Telefon: 040/790 17 60

www.kiekeberg-museum.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

→ 0,90€

pro Ticket

50 Cent für Kinder



PANOPTIKUM

GÜLTIG BIS 31.3.2021

Feiertagsöffnungszeiten: 25.12. 10–20 Uhr, 26.12. 10–22 Uhr, 31.12. 10–16 Uhr, 1.1. 10–20 Uhr; Am 24.12. sowie 11.–27.1. geschlossen

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Mit diesem Coupon reduziert sich der Eintrittspreis im Panoptikum für Erwachsene von 6,90 Euro auf 6 Euro, bei Kindern (unter 18 Jahre) von 5 Euro auf 4,50 Euro. Bei Vorlage gilt ein Coupon für alle Mitglieder einer Familie. Dieser Coupon behält seine Gültigkeit bis zum 31,3,2021.

PANOPTIKUM

Spielbudenplatz 3, 20359 Hamburg Telefon: 040/31 03 17 Bitte beachten: vom 11.–27.1. wegen Renovierungsarbeiten geschlossen

www.panoptikum.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

2 für **1**

Workshop



LA YUMBA

GÜLTIG BIS 30.6.2021

Workshop-Termine:

Monatlich ab Dezember 2020 bis Juni 2021

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Unter Angabe des Stichworts "bei uns" erhalten zwei Personen einen Tango-Wochenend-Workshop zum Preis einer Person. Die Workshops finden monatlich statt. Dieses Angebot ist für Workshops bis einschließlich Juni 2021 gültig. Aktuelle Preise, Termine und Anmeldung unter www.layumba.de.



Kastanienallee 9 20359 Hamburg Telefon: 040/7212119 (Mi 15–17 Uhr)

www.layumba.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

10 % auf ein Rätselabenteuer



ADVENTURE TEAM

GÜLTIG BIS 31.3.2021

Telefonservice:

0176/43 24 94 32, täglich von 9–18 Uhr

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Mit dem Gutscheincode BEIUNS erhalten Sie einmalig 10 % Rabatt auf den Gesamtpreis Ihrer Buchung eines Live-Escape-Room-Spiels über www.adventure-team.eu. Der Gutscheincode behält seine Gültigkeit bis 31.3.2021.



Stresemannstraße 161, 1. OG 22769 Hamburg Telefon: 0176/43 24 94 32

www.adventure-team.eu

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

→ 15 %
auf eine
Fußmatte



MATTENPRINZ

GÜLTIG BIS 31.5.2021

Informationen: Tipps für Pflege und Handhabung Ihrer Fußmatte finden Sie auf www.mattenprinz.de

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften erhalten bis 31.5.2021 beim Kauf einer Fußmatte 15 % Sonderrabatt. Auf der Website www.mattenprinz.de auf "Coupon einlösen" gehen und beim Kaufabschluss im Kassenbereich folgenden Gutscheincode eingeben: 80021-CXM-0915



Westerböhmen 6 27419 Sittensen Telefon: 04282/594345

www.mattenprinz.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

→ 10 %
auf eine
Tour in Hamburg



EAT THE WORLD

GÜLTIG BIS 28.2.2021

Alle Infos zu den Touren:

www.eat-the-world.com/stadtfuehrung/hamburg

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Mit dem Gutscheincode ETW10M erhalten Sie einmalig 10 % Rabatt auf den Gesamtpreis der Buchung einer Eat-the-World-Tour in Hamburg über www.eat-the-world.com. Der Rabattcode behält seine Gültigkeit bis 28.2.2021. Er ist nicht einlösbar auf Tour-Gutscheine und bereits getätigte Buchungen.



Sonnenallee 262 12057 Berlin Telefon: 030/206 22 99 90

www.eat-the-world.com